

Fig. 22. Längsschnitt durch eine Knospe mit Verlagerung von Ektodermzellen in das Mesoderm.

Apochrom. 4 mm, Compens. Ocular 8.

Fig. 23. Längsschnitt durch ein etwas weiter entwickeltes Stadium.

Apochrom. 4 mm, Compens. Ocular 8.

Fig. 24 u. 25. Längsschnitte durch Knospen mit bereits vorhandenem Knospenlumen.

Apochrom. 4 mm, Compens. Ocular 8.

Fig. 26. Längsschnitt durch eine Doppelknospe.

Apochrom. 4 mm, Compens. Ocular 8.

Fig. 27. Längsschnitt durch eine weiter entwickelte Doppelknospe, und eine analwärts selbständig entstandene, jüngere Knospe.

Apochrom. 4 mm, Compens. Ocular 8.

Fig. 28. Längsschnitt durch eine Doppelknospe (A, B) und eine selbständig entstandene Knospe (K) von *Plumatella fungosa*. Ektoderm von Mutter- und Tochterknospe gehen noch ineinander über.

cu Cuticula, *ec* Ektoderm, *ms* Mesoderm.

Apochrom. 4 mm, Compens. Ocular 8.

Fig. 29. Längsschnitt durch eine Doppelknospe (AB) und eine selbständig entstandene Knospe (K) von *Plumatella fungosa*. Ektoderm von Mutter- und Tochterknospe haben sich gesondert.

cu Cuticula, *ec* Ectoderm, *ms* Mesoderm.

Apochrom. 4 mm, Compens. Ocular 8.

Neue und unvollständig bekannte Ameisen der alten Welt.

Von

H. Viehmeyer, Dresden.

(Mit 12 Textfiguren.)

In der vorliegenden Arbeit werden 20 Arten, 5 Unterarten und 14 Variationen neu beschrieben. Außerdem wurde die Kenntnis einer Reihe anderer Arten vervollständigt und schließlich der Versuch unternommen, zwei schwierige Gruppen der Gattung *Polyrhachis* tabellarisch darzustellen. Das Material stammt aus Spanien, Kamerun, D.-O.-Afrika, von Java, dem Himalaya-Gebirge, aus Neu-Guinea und Süd-Australien. Ich erhielt es durch die lebenswürdige Gefälligkeit der Herren Regierungsrat Prof. Dr. Fuchs, Prof. Dr. C. Emery, K. Jauer, H. Overbeck, R. Schnabel, Ch. Keysser, L. Wagner und W. Riedel, denen ich auch an dieser Stelle meinen wärmsten Dank ausspreche.

Dank bin ich auch den Herren Prof. Dr. C. Emery und A. Forel schuldig, die mich wiederum in jeder Hinsicht bereitwilligst unterstützten, sowie den Direktionen und Abteilungsvorständen der Museen zu Dresden, Berlin, Wien, Budapest, Genua, Amsterdam, Oxford, von denen ich Typen, Vergleichsstücke und Auskünfte der verschiedensten Art erhielt.

Verzeichnis der hier beschriebenen oder besprochenen Formen.

- Dorylus spininodis* Em. subsp. n. *longiceps* ♀.
- Phyracaces emeryi* n. sp. ♀.
- Cerapachys opacus* Em. subsp. n. *longicornis* ♀.
- Myrmecia vindex* F. Sm. var. *nigriceps* Mayr ♂.
- *filosula* F. Sm. subsp. *mediorubra* For. ♀.
- Rhytidoponera rotundiceps* n. sp. ♀.
- Leptogenys (Lobopelta) keysseri* n. sp. ♀.
- — *breviceps* n. sp. ♀.
- Odontomachus latissimus* n. sp. ♀.
- Monomorium (Holcomyrmex) foreli* n. sp. ♀.
- Cremastogaster irritabilis* F. Sm. var. n. *subtilis* ♀.
- (*Oxygyne*) *trautweini* n. sp. ♀.
- Pheidole sericella* n. sp. 2 ♀.
- *njassae* n. sp. 2 ♀.
- — var. n. *sculptior* 2 ♀.
- *trapezoidea* n. sp. 2 ♀.
- Pheidologeton obscurus* n. sp. ♀.
- Tetramorium caespitum* L. subsp. n. *himalayanum* ♀♀♂.
- *bicolor* n. sp. ♀.
- (*Xiphomyrmex*) *viehmeyeri* For. var. n. *striolatus* ♀.
- Dilobocondyla cataulacoidea* Stitz var. n. *concolor* ♀.
- Aphaenogaster conica* n. sp. ♀.
- Messor barbarum* L. subsp. *himalayanum* For.
- Iridomyrmex detectus* F. Sm. var. n. *viridiaeneus* ♀.
- *bicknelli* Em. var. n. *azureus* ♀.
- Prenolepis (Euprenolepis) helleri* n. sp. ♀♀♂.
- Melophorus turneri* For. ♀.
- *wheeleri* For. ♀♀.
- Pseudolasius signatus* Stitz = *breviceps* Em.
- *overbecki* n. sp. ♀♂.
- Camponotus maculatus* Fab. subsp. n. *minusculus* ♀♀.
- *aurocinctus* F. Sm. ♀♀.
- *rujoglaucus* Jerd. subsp. n. *flavopilosus* ♀.
- Polyrhachis excitata* Viehm. = *chang* For. var. ♀.
- *dahli* For. var. n. *unisculpta* ♀♀.
- *crassispinosa* n. sp. ♀.
- *biroi* For. var. n. *atra* ♀.
- *ralumensis* For. (*rastellata* var. *major* Stitz).
- *wagneri* n. sp. ♀.
- *albertisi* Em.
- *leonidas* For.
- *levior* Rog.
- *levissima* F. Sm.
- — var. *aruensis* Viehm.
- *rastellata* Latr.
- — var. *celebensis* Viehm.
- — subsp. *euryala* F. Sm. (var. *torricelliana* Viehm.).
- — — var. *goramensis* Em.
- — — var. n. *javana* ♀.
- *circumdاتا* Viehm. = *atropos* F. Sm. var. ♀.
- *atropos* F. Sm. var. n. *tersa* ♀.
- *violaceonigra* n. sp. ♀.
- *caulomma* n. sp. ♀.
- *inclusa* Viehm.

- *antennata* Viehm.
 - — var. *aciculata* Viehm.
 - *hostilis* F. Sm.
 - — var. *hirsuta* Em. ♀.
 - — var. *arcuata* Stitz.
 - *aurita* Em.
 - — subsp. *schlaginhaujeni* Viehm.
 - — — var. *longispinosa* Viehm.
 - *scutulata* F. Sm.
 - *subaenescens* Viehm.
 - *eurynota* Em.
 - *subcyanea* Em.
 - — var. n. *rotundinota* ♀.
- *loriai* Em.
 - *limbata* Em. (*mentor* For.).
 - *beauforti* Em.
 - — var. n. *punctinota* ♀.
 - *coerulescens* Em.
 - — var. n. *nigronitens* ♀.
 - *fulgens* Viehm.
 - *latinota* Viehm. (*hostilis* F. Sm. var. *latinota*).
 - *villosa* Em. (*hostilis* F. Sm. var. *villosa*).
 - — var. n. *pubiventris* ♀.
 - *hirta* n. sp. ♀.
 - *subfossa* Viehm.

1. *Dorylus* (s. str.) *spininodis* Em. subsp. n. *longiceps*.

♀. Stirnleisten einander mehr genähert als bei *affinis* und *helvolus*, ohne Dorn, nur mit einer sehr stumpfen, abgerundeten Ecke. Petiolus unten mit einem großen, nach hinten gekrümmten

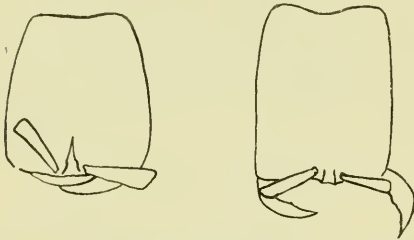


Fig. 1.

Dorylus spininodis longiceps. Kopf des kleinen (links) und großen (rechts) ♀.

Zahne. Mandibeln etwas vor der Mitte mit einem sehr stumpfen Zahne und einem anderen kleinen vor der Spitze. Kopf beim größten ♀ viel länger und mit mehr parallelen Seiten als bei der Stammart, sein Hinterrand tiefer ausgeschnitten; beides ungefähr wie bei *politus* Em. (Vergl. die Abbildungen Emerys, Mem. Acc. Sc. Bologna, 1901, Tab. 1.) Clypeus in der Mitte breit bogenförmig ausgeschnitten, beiderseits des Ausschnittes mit einer zahnförmigen Ecke, in der Mitte des Ausschnittes mit einem ebensolchen Zähnnchen.

Bei einem Stücke von 3,5 mm Länge ist der Kopf nach rückwärts stark verengt, aber ebenfalls länger als bei der Stammart.

Thorax oben abgeflacht und der Länge nach breit und sehr seicht eingedrückt. Die Oberseite spiegelnd glatt mit regelmäßiger, kräftiger und ziemlich dichter Punktierung; Thoraxseiten dicht genetzt, wenig glänzend; auch die Beine sehr seicht genetzt. Pubeszenz kurz und fein, ihre Dichte der Punktierung entsprechend.

L. 3,5—7 mm.

Manow, Bez. Langenburg, D.-O.-Afrika.

2. *Phyracaces emeryi* n. sp.

♀. Durch die Bildung des Stielchens mit *singularis* For. dem *mayri* For. von Madagaskar verwandt.

Form des Kopfes ungefähr wie bei *singularis* (nach d. Beschreibung). Die abgestutzten Seitenflächen des Kopfes unten in ihrer ganzen Ausdehnung sehr deutlich gerandet, zwischen den Augen und der Wurzel der Mandibeln oben durch einen Längseindruck begrenzt, der auf der Innenseite eine sehr feine Leiste hat. Auch der Hinterkopf unten (in Fortsetzung der unteren Seitenrandung) scharf gerandet. Die Hinterhauptsecken bilden, von oben und hinten gesehen, einen spitzen, von der Seite betrachtet, einen rechten Winkel, der am Scheitel abgerundet ist. Augen groß, konvex, etwas hinter der Mitte des Kopfes. Scapus der Antennen etwa bis zur Mitte der Augen reichend. Zwischen den Stirnleisten, von oben gesehen, ein winziges, nach vorn gerichtetes Spitzchen. Clypeus in der Mitte deutlich bogig nach vorn gezogen.

Dorsalfläche des Thorax bis auf das Mesonotum ringsum gerandet, an der Grenze zwischen Basal- und abschüssiger Fläche des Epinotums besonders kräftig. Die Seitenteile des Thorax unten und das Prosternum auch vorn deutlich gerandet. Abschüssige Fläche des Epinotums etwas konkav, mit der Basalfläche in einem sehr scharfen stumpfen Winkel zusammenstoßend.

Durch die starke Dorsalleiste entsteht bei seitlicher Betrachtung ein winziger spitzer Zahn.

Petiolus ungefähr wie bei *mayri*, Zähne aber kräftiger, länger und mehr nach außen gerichtet. Postpetiolus viel breiter als bei *mayri*, seine Seiten mehr konvex, die Vorderecken ganz verrundet, die Dorsalfläche seitlich bis über die Mitte scharf gerandet.

Glänzend glatt, mit sehr seichter, oft ausgelöschter, mikroskopischer Netzung; Vorderkopf, Petiolus und Postpetiolus stärker retikuliert. Außerdem mit zerstreuten, haartragenden Punkten, die auf Kopf und Thorax ganz unregelmäßig verteilt und seicht grubchenförmig sind. Mandibeln sehr fein längsgestreift und grob punktiert.

Abstehende Behaarung gelb, auf der Gaster besonders reichlich und lang. Auch Beine und Fühlerschaft reichlich abstehend behaart. Pubeszenz nirgends erkennbar. Ganz gelbrot.

L. 7 mm. (1 Stück.)

Killalpaninna, Süd-Australien.

3. *Cerapachys* (s. str.) *opacus* Em. subsp. n. *longicornis*.

♀. Etwas größer (4,5 mm) und dunkler. Kopf hinter den Augen etwas stärker und gerader verengt, Hinterecken schärfer. Fühler länger; der Scapus überragt den Hinterrand der Augen beträchtlich; keins der Geißelglieder kürzer als breit. Zwischen Meso- und Epinotum deutlich quereingedrückt. Postpetiolus mit geraden Seiten und schärferen Vorderecken.

Die Skulptur sehr ähnlich, aber die Grubenpunkte mehr ausgebildet; auf dem Kopf sehr stark und dicht, fast netzmaschig, auf dem Thorax nur seicht und weitläufig, die Gaster einfach und

nicht sehr tief punktiert, aber viel deutlicher als beim Typus. Die Längsstreifung weniger scharf und zusammenhängend, besonders auf der Gaster.

Wareo, D.-Neuguinea. (2 Stück.)

4. *Myrmecia* (s. str.) *vindex* F. Sm. var. *nigriceps* Mayr.

♂. Sehr ausgezeichnet durch den langgestielten, knotenlosen Petiolus, der, von oben gesehen, beiderseits schwach konkav ist. Kopf und Thorax stark runzelig, ersterer etwas schwächer und manchmal undeutlich längsrunzelig, letzteres stärker, ganz unregelmäßig und etwas netzmaschig. Der ganzrandige, bogig vorgezogene Clypeus mit einer feinen, medianen; geraden Längsrunzel; eine gleiche vor dem mittleren Ocellus. Das bucklige Scutellum durch einen seichten Längseindruck schwach zweihöckerig; Metanotum vorspringend; Epinotum nicht sehr regelmäßig quengerunzelt, die abschüssige Fläche seitlich schwach gerandet. Petiolus sehr schwach quengerunzelt, besonders vorn, hinten fast glatt; Postpetiolus stärker, Gaster schwächer fein und dicht netzmaschig (bei Lupenbetrachtung nur sehr fein querstreifig erscheinend), glänzend. Abstehende Behaarung kürzer und etwas kräftiger als beim ♀.

Schwarz, Mandibeln rostrot, Scapus der Antennen und Tarsen dunkelbraun.

L. 12,5 mm. (1 Stück.)

Killalpaninna, Süd-Australien.

Die Zugehörigkeit ist nicht ganz ohne Zweifel, da das Tier sich in einem Glase allein befand. Von den beiden mitgesandten Arten (*pilosula* und *vindex*) kommt aber, um des langgestreckten Petiolus willen, nur die letztere in Frage.

5. *Myrmecia* (s. str.) *pilosula* F. Sm. subsp. *mediorubra* For.

♀. Unterscheidet sich nach Forel von seiner Unterart nur durch den ganz roten, dem Thorax gleich gefärbten Postpetiolus, der bei Forels Typus dunkler bräunlich ist.

Killalpaninna, Süd-Australien.

6. *Rhytidoponera* (s. str.) *rotundiceps* n. sp.

♀. Kopf länglich-rund, mit kleinen, mäßig konvexen Augen etwas vor der Mitte; hier am breitesten, von da nach vorn schwach, nach hinten stark bogig konvergierend, ohne Hinterecken. Hinterand schmal, kaum von halber Kopfbreite, etwas konkav, mit abgesetztem Rande, der nach unten breiter wird, ein wenig absteht und eine durchscheinende, abgerundete Lamelle bildet. Clypeus etwa wie bei *strigosa*. Fühlerschaft viel länger als der Kopf, den Hinterrand um das reichliche Drittel überragend.

Thorax mit in der Mitte winkelig nach vorn gezogener Promesonotalsutur; Mesoeipotalnaht undeutlich, Thorax hier auf der Dorsalfläche und seitlich schwach eingedrückt. Petiolus kurz gestielt, mit einem niedrigen, rundlichen Knoten, dessen Dorsal-

fläche in der Mitte einen seichten Längseindruck hat, an der Unterseite vorn mit einem kleinen, spitzen Dorne.

Mandibeln sehr fein längsgestreift und zerstreut punktiert, mit seidenartigem Schimmer. Clypeus undeutlich längsrundelig, der übrige Kopf sehr gleichmäßig mit grubig vertieften Netzmaschen; der Grund der Gruben glänzend. Vorderer Teil des Thorax ebenso skulptiert, Epinotum unregelmäßig quergernzelt, abschüssige Fläche viel seichter. Petiolus runzelig; Postpetiolus mit dichten und feinen, nach vorn sehr stark konvexen Bogenlinien; erstes Gastersegment ebenso, aber noch feiner; beide sehr schwach schimmernd. Fühlerschaft und Schienen der Länge nach gestreift; Schenkel fein quergestreift. Abstehende Behaarung wie bei *strigosa*, Farbe ebenfalls.

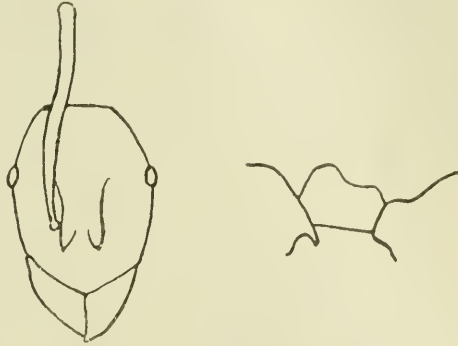


Fig. 2.

Rhytidoponera rotundiceps ♀.
Kopf und Petiolus.

L. 8,5 mm.
Durch die Kopfform und den niedrigen Petiolusknoten ausgezeichnet.

Sattelberg, D.-Neuguinea. (3 Stück.)

7. *Leptogenys (Lobopelta) keysseri* n. sp.

♀. Kopf rechteckig, doppelt so lang als breit, vorn am breitesten, nach hinten schwach verengt; Seiten schwach konvex; Hinterrand konkav, äußerst fein gerandet. Augen sehr groß, in der Mitte, ungefähr ein Drittel der Kopfseiten einnehmend; Clypeus in der Mitte dreieckig vorgezogen, scharf gekielt. Scapus der Antennen den Hinterrand des Kopfes um das reichliche Drittel seiner Länge überragend, seine proximale, kleinere Hälfte an Breite zu-, die distale abnehmend; erstes Geißelglied am kürzesten, zweites am längsten, reichlich dreimal so lang als das erste.

Thorax langgestreckt, mit scharfen Suturen. Epinotum hinten doppelt so breit als an der Mesoepinoxalnaht; seine Dorsalfläche von vorn nach hinten schwach gewölbt und dort auch etwas höher als vorn; abschüssige Fläche sehr schräg, mit einem dreieckigen Eindrucke.

Knoten des Petiolus etwa so lang als das Pro- und Mesonotum zusammen, seitlich zusammengedrückt, mit vertikalen Seitenflächen und ebensolcher Vorder- und Hinterfläche, hinten etwa dreimal so hoch als vorn. Dorsalfläche dreieckig, der Quere nach stark konvex, der Länge nach sanft gewölbt, vorn auf eine schmale,

abgerundete Kante reduziert, hinten fast viermal so breit. Postpetiolus kürzer als der Petiolus, hinten doppelt so breit als die größte Breite des Petiolus.

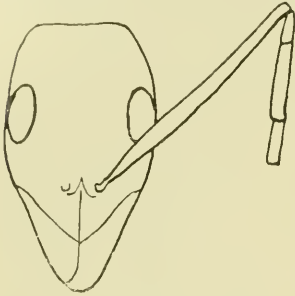


Fig. 3.
Leptogenys (Lobopelta)
keysseri ♀. Kopf.

L. 13 mm.

Sattelberg, D. Neuguinea.

Nach Prof. Forel seiner *magna* nahe, aber mit hinten schmälerelem Kopfe.

8. *Leptogenys (Lobopelta) breviceps* n. sp.

♀. Kopf bis zur Spitze des Clypeuslappens ein wenig länger als breit, rechteckig, mit abgerundeten Hinterecken und sehr schwach konvexen, nach hinten kaum verengten Seiten. Augen kleiner als bei *processionalis* Jerd., dem Hinterrande des Clypeus viel näher. Seiten des dreieckig vorgezogenen Clypeuslappens grader, fast konkav, die Spitze rötlich durchscheinend und abgerundet. Fühlerschaft den Hinterrand des Kopfes wenig überragend; kein Glied der Geißel breiter als lang, die vorletzten drei oder vier so lang als breit. Außenrand der Mandibeln stärker gebogen als bei *processionalis*, Bezahnung ähnlich.

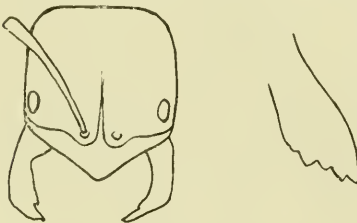


Fig. 4.
Leptogenys (Lobopelta) breviceps ♀
Kopf und Mandibel.

Thorax kürzer und flacher als bei *processionalis*, das Epinotum nach rückwärts stärker verbreitet; abschüssige Fläche schräger, Winkel zwischen ihr und der Basalfläche größer. Schuppe des Petiolus im Profile schmaler, höher und mit schärferem, in der Mitte eingekerbtem Rande.

Mandibeln dicht längsgestreift und zerstreut punktiert. Clypeus und die an seinen Hinterrand stoßenden Teile des Kopfes ebenfalls dicht und fein der Länge nach gestreift, wie die Mandibeln

etwas matt. Sonst der ganze Körper glänzend glatt und zerstreut punktiert. Behaarung und Farbe wie bei *processionalis*.

L. 7 mm.

Wareo, D.-Neuguinea.

Nach Prof. Forel seiner *birmana* nahe verwandt, die ich nicht kenne. Nach der Beschreibung scheint die neue Art dunkler zu sein, außerdem ist der Clypeuslappen anders gebildet. Forel sagt von seiner Art: „Epistome terminé devant par une portion médiane subtronquée qui forme un rebord lamelliforme d'un roux transparent“. Wahrscheinlich ist auch der Thorax von *breviceps* flacher.

9. *Odontomachus latissimus* n. sp.

♀. Kopf relativ sehr breit, viel weniger nach rückwärts verengt als bei *imperator* subsp. *opaculus*. Hinterhauptsrinne scharf; Hinterhauptsloch fein gerandet; die Seitenwülste, die schrägen, seitlichen Eindrücke, das Hinterhaupt und die Grube zwischen Fühler und Auge glänzend glatt; Stirn etwas stärker gestreift wie *papuanus*, aber weniger als *tyrannicus*, matt. Innenrand der Mandibeln gezähnt, die Endzähne lang und spitz.

Pronotum mit konzentrischen, hinten sehr sichten, geschlossenen, ovalen Bogenlinien; die Mitte derselben glänzend glatt. Meso- und Epinotum etwas weniger kräftig quergestreift als bei *tyrannicus*. Petiolus, im Profil betrachtet, vorn relativ hoch, mit kurzer, vertikaler Vorderfläche, die mit einem gerundeten stumpfen Winkel in die Dorsalfläche übergeht; diese in gerader Linie sofort schräg ansteigend (bei *imperator* ist der Winkel ein rechter, dann verläuft die Dorsalfläche zunächst horizontal; bei *tyrannicus* ist die Dorsalfläche konvex, bei *papuanus* schwach konkav); mit einigen parallelen Runzeln. Dorn des Petiolus mäßig lang, ungefähr wie bei *papuanus*. Gaster glänzend glatt, mit einigen gelben abstehenden Haaren.

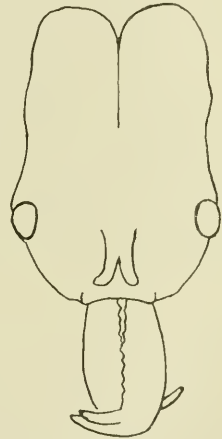


Fig. 5.

Odontomachus latissimus ♀; Kopf.

Pubeszenz äußerst kurz, nur an den Beinen deutlich, hier aber ziemlich dicht, fast reifartig. Beine ohne abstehende Haare und ohne feine Stachelchen an der Beugeseite der Schienen, wie sie *tyrannicus* hat. Pechschwarz, glänzend; Fühler und Beine pechbraun; Spitze der Gaster gelbbraun.

L. 14 mm (mit den Mandibeln). Kopf $3 \times 2,5$ mm (die Breite an den Augen gemessen).

Sattelberg, D.-Neuguinea. (2 Stück.)

Gehört zur Gruppe *imperator-papuanus* und unterscheidet sich von allen Verwandten durch den breiten, wenig nach hinten verengten Kopf und die Form des Stielchens.

10. *Monomorium (Holcomyrmex) joreli* n. sp.

minor (3,75 mm). Kopf quadratisch, mit sehr schwach konvexen, nach rückwärts kaum verengten Seiten, abgerundeten Hinterecken und schwach ausgerandetem Hinterrande. Clypeus ohne Zähne; Augen in der Mitte der Kopfseiten; Stirrinne sehr deutlich, aber kurz. Der Fühlerschaft erreicht das letzte Siebenteil der Kopflänge; das achte Glied der Geißel wenig, aber deutlich kürzer als das neunte. Meso-Epinotalsutur sehr tief, auch an den Thoraxseiten stark eingedrückt. Basalfläche des Epinotums ziemlich gerade, fast doppelt so lang als die abschüssige Fläche, in der Mitte der Länge nach gefurcht, beiderseits schwach gerandet, mit der abschüssigen Fläche (im Profil gesehen) einen ziemlich scharfen stumpfen Winkel bildend (schräg von oben und innen gesehen, erscheint der Winkel als ein sehr kurzer, breiter, abgerundet winkelliger Lappen); abschüssige Fläche beiderseits scharf gerandet. Petiolus kurz gestielt, mit hohem Knoten; Knoten des Postpetiolus viel niedriger.

Bis auf das Epinotum und die Seiten des Mesonotums glänzend glatt, ganz zerstreut, fein punktiert. Mandibeln kräftig längsgestreift; Vorderkopf seitlich der Fühlergruben, vor den Augen und auf der Innenseite der Stirnleisten kurz längsstreifig. Basalfläche des Epinotums, Seiten des Meso- und Epinotums dicht punktiert; abschüssige Fläche fein querverrunzelt; alle diese Teile matt. Meso-Epinotalsutur kräftig und weitläufig längsrunzelig. Abstehende Behaarung sehr fein und lang, aber nicht sehr dicht, auf der Unterseite des Kopfes einen deutlichen Bart bildend, an dem Fühlerschaft und den Beinen schräg. Anliegende Behaarung fehlt.

Glänzend kastanienbraun, Kopf und Abdomen dunkler; Vorderkopf mit den Mandibeln, Tarsen und Gelenke rostrot; die Segmente des Gaster schmal gelblich gesäumt.

L. 2—3,75 mm.

Killalpaninna Süd-Australien.

Durch das Fehlen der Clypeuszähne dem *muticus* Em. nahe; habituell auch etwas an *dentiger* Rog. erinnernd, aber leicht von ihm zu unterscheiden.

Die Untergattung *Holcomyrmex* war bisher in Australien noch nicht gefunden.

11. *Cremastogaster irritabilis* F. Sm. var. n. *subtilis*.

Ich vergleiche mit Emerys Beschreibung Nova Guinea IX, 2, p. 253 und einer Cotype der Stammform.

♀. Kopf eher etwas länger als breit, Seiten gerader, ein wenig nach vorn verengt. Hinterrand mehr ausgeschweift, Hinterecken deutlicher. Auch Stirn, Wangen und Seiten des Kopfes bis auf einige sehr kurze, feine Längsstreifen glatt und stark glänzend (beim Typus wenigstens die Wangen dicht gestreift und höchstens

schimmernd). Der Fühlerschaft erreicht den Hinterrand des Kopfes nicht ganz (bei der typischen Form überragt er den Hinterrand ein wenig), zweites bis siebentes Glied der Fühlergeißel kürzer, nicht oder kaum länger als breit (Typ.: sehr deutlich länger als breit). Die Dornen des Epinotums sind etwas kürzer. Die Skulptur des gesamten Körpers ist seichter, der Glanz, besonders auf der Gaster, stärker.

Wareo, D.-Neuginea.

12. *Cremastogaster (Oxygyne) trautweini* n. sp.

♂. Kopf quadratisch, mit konvexen Seiten und abgerundeten Hinterecken; Clypeus stark konvex; Stirnleisten rudimentär; Augen hinter der Mitte der Kopfseiten, schwach gewölbt; Fühler elfgliedrig, mit dreigliedriger Keule, alle Geißelglieder länger als breit, der Schaft den Hinterrand des Kopfes nicht ganz erreichend.

Thorax relativ kurz und breit, oben flach; Pronotum mit schwachem vorderen Abfall und ganz verrundeten Seitenhöckern; Mesonotum nur seitlich durch einen schwachen Eindruck von dem Pronotum abgetrennt; Mesoepinotaleindruck sehr tief; Basalfläche des Epinotums trapezförmig, nach hinten stark verbreitert, viel breiter als lang; Dornen divergierend, spitz, kaum nach unten gebogen und kürzer als die Basalfläche des Epinotums vorn.

Petiolus breiter als lang, vorn breiter als hinten, mit abgerundeten Vorderecken, stark konvexen, nach hinten verengten Seiten und schwach eingedrückter Basalfläche. Postpetiolus doppelt so breit als lang, mit tiefer medianer Längsfurche.

Vorderkörper glänzend glatt, mit mikroskopischen Spuren einer Netzung; Abdomen dicht und fein genetzt. Mandibeln dicht und sehr fein längsgestreift; Wangen und Clypeus fein längsgestreift, letzterer dichter und etwas runzelig.

Abstehende Behaarung fehlt, anliegende sehr zerstreut und kurz.

Glänzend schwarz, Abdomen und Vorderkopf kaum weniger glänzend; Mandibeln und Gelenke dunkel braunrot; Fühlergeißel und Tarsen rötlich.

L. 3 mm.

Kamerun (H. Trautwein). Von Herrn Prof. C. Emery zur Beschreibung erhalten.

Mit *C. (Oxygyne) daysii* For. verwandt und von ihr durch den stark depressen Thorax und den kürzeren und breiteren Petiolus gut zu unterscheiden.

13. *Pheidole sericella* n. sp.

♂. Kopf ungefähr so breit als lang, hinter der Mitte am breitesten, von dort nach vorn ziemlich gradlinig, nach rückwärts konvexer verengt; Hinterrand mäßig tief, dreieckig ausgeschnitten; Hinterkopf nicht quer eingedrückt; zwischen Augen und Stirnleisten ein seichter, schräg nach hinten verlaufender, breiter Quer-

eindruck (er macht fast den Eindruck, als sei er eine Verletzung durch den Fang, ist aber beidseitig und bei allen Exemplaren gleichmäßig ausgebildet). Clypeus ungekielt, vorn sehr seicht ausgerandet; Stirnrinne bis zum Hinterrande des Kopfes deutlich; Stirnleisten stark divergierend. Keine eigentlichen Fühlerfurchen; die den Stirnleisten nach außen folgende nächste Längsrippe ist eliminiert, so daß für den Scapus ein doppelter Zwischenraum entsteht, der aber außen durch keine stärker hervortretende Rippe begrenzt ist; Fühlerschaft etwas die Mitte des Kopfes überragend. Augen klein, flach, fast um ihren doppelten Durchmesser vom Vorderrande entfernt. Mandibeln mit zwei starken, etwas stumpfen Endzähnen.

Pronotum im Profil halbkugelig, die Seitenhöcker (von oben betrachtet) fast rechtwinklig; Mesonotum hinten mit einer sehr feinen, queren Kante und einem ziemlich tiefen Quereindruck vor der Mesoepinotalsutur; Basal- und abschüssige Fläche des Epinotums ungefähr gleich lang; Dornen kurz, spitz, vertikal, nach außen etwas divergierend. Petiolus im Profil keilförmig, oben scharfkantig und schwach ausgerandet; Postpetiolus so breit als lang, sehr wenig breiter als der Petiolus, von oben gesehen quadratisch mit schräg abgestutzten Vorderecken.

Vorderkopf mit kräftigen Längsrippen, die nach hinten schwächer werden; Clypeus, Stirnfeld und äußerster Hinterrand des Kopfes glänzend glatt. Mandibeln zerstreut punktiert. Thorax genetzt, Promesonotum außerdem schwach quengerunzelt, Postpetiolus, Gaster und Beine glänzend glatt. Abstehende Behaarung überall reichlich, lang, gelb. Farbe gelbrot, Beine gelb, Postpetiolus und Gaster schwarzbraun.

L. 3,2 mm.

♂. Kopf kaum länger als breit, an den Augen am breitesten, nach vorn und hinten fast geradlinig verengt; Hinterrand schwach bogig ausgeschnitten. Augen etwas vor der Mitte, schwach konvex; Fühlerschaft den Hinterrand des Kopfes etwas überragend; Clypeus ungekielt, ganzrandig, mit etwas bogig vorgezogenem Vorderrande.

Promesonotum mit sehr schwachen, rundlichen Seitenhöckern; abschüssige Fläche des Epinotums etwas kürzer als die Basalfläche; Dornen wie beim ♀. Petiolus oben nicht ausgerandet und nicht so scharfkantig als beim ♀; Postpetiolus deutlich etwas länger als breit.

Mandibeln zerstreut punktiert. Kopf zwischen den Stirnleisten äußerst fein und dicht längsgestreift, seidenschimmernd, außerhalb derselben gröber und weitläufiger gestreift. Thorax dicht genetzt, Postpetiolus, Gaster und Beine glänzend glatt. Abstehende Behaarung wie beim ♀. Gelbrot; der Kopf etwas rötlicher; die Beine hellgelb; Postpetiolus und Gaster schwarzbraun oder schwarz.

L. 2 mm.

Sattelberg, D.-Neuguinea.

Der ♂ oberflächlich der *Ph. rinae* Em. ähnlich, aber ganz verschieden von ihm.

14. *Pheidole njassae* n. sp.

♂. Durch den großen Kopf und die Bildung des Postpetiolus mit *longispinosa* For. verwandt; aber Kopf noch größer (3 mm lang und 2,5 mm breit), nach vorn weniger verengt, am Hinterrande nicht so tief ausgeschnitten. Scapus der Antennen relativ kürzer; Clypeus gekielt, sein Vorderrand breiter ausgeschnitten, beiderseits des Ausschnittes eine etwas zahnförmige Ecke bildend; Augen ein wenig mehr nach vorn gerückt. Mandibeln am Ende des Kaurandes mit zwei stumpfen Zähnen, die manchmal ganz abgenutzt sind. Zahnförmige Fortsätze an der Unterseite des Kopfes nur sehr schwach ausgebildet.

Pronotum breiter; das Mesonotum vorn höchstens in der Mitte durch einen deutlichen Eindruck begrenzt, vor seinem Abfall zum Epinotum mit einer feinen Querleiste, die beiderseits eine zahnförmige Ecke bildet; Mesoepinotalsutur weniger tief; Epinotum kürzer, der Länge nach sehr schwach konkav; Dornen kaum so lang als ihr Zwischenraum, an der Basis sich schnell verjüngend und dann gleichstark. Petiolus und Postpetiolus wie bei *longispinosa*.

Mandibeln glänzend glatt, mit zerstreuten, haartragenden Punkten, die sich der Wurzel zu häufen. Vorderkopf und Stirn längsgestreift, zwischen den Streifen im Grunde fein genetzt; Mitte des Clypeus ziemlich glatt; Hinterkopf mit feiner Grundnetzung und kaum erkennbar, querverlaufender, äußerst feiner Runzelung. Der Kopf bis auf die Mandibeln und die Mitte des Clypeus matt. Thorax und Stielchen dicht und oft unregelmäßig quengerunzelt mit netzmaschiger Unterskulptur, matt; Gaster auf dem vorderen Teile fein netzmaschig, hinten glatt und glänzend.

Abstehende Behaarung nicht zu erkennen, anliegende ziemlich lang und dicht, graugelb, etwas aufgerichtet, sehr fein.

Düster rotbraun; Mandibeln, Vorderrand des Kopfes, Schenkel und Gaster schwärzlich.

L. 6,75 mm.

♀. Mit *longispinosa* verglichen: Kopf breiter und etwas kürzer, mit deutlichen Hinterecken und geradem Hinterrande, nach vorn nicht so stark verengt. Clypeus gekielt; Scapus der Antennen viel kürzer, die Hinterecke des Kopfes etwas überragend; Stirnleisten noch mehr parallel. Mesonotum mit einem weniger breiten Quereindruck, hinter demselben mit einer Querleiste; Mesoepinotalsutur weniger tief; Epinotum kürzer, an den Seiten schwach gerandet; Dornen kaum halb so lang. Stielchen etwas breiter.

Mandibeln der Länge nach gestreift und zerstreut punktiert, weniger glänzend. Bis auf die glänzende Gaster mit feiner, netz-

maschiger Grundskulptur (auch auf der Basis der Gaster) und ganz matt; Thorax außerdem mit mehr oder weniger deutlichen Längsrunzeln. Beine glänzend glatt.

Anliegende Behaarung, grau, lang und etwas aufgerichtet.

L. 3,5—4 mm.

Manow, Bez. Langenburg. D.-O.-Afrika.

15. *Pheidole njassae* n. sp. var. n. *sculptior*.

♂♀ aus der Khutu-Steppe, Bez. Morogoro (K. Schwarze), unterscheiden sich von dem Typus durch etwas kräftigere Skulptur, ausgedehntere Grundnetzung, mattere Gaster, kürzere anliegende und deutliche, gelbe, zerstreute abstehende Behaarung. An den Extremitäten nur schräg anliegend behaart.

Im Zoolog. Mus. zu Dresden.

16. *Pheidole trapezoidea* n. sp.

♀. Kopf länger als breit, vorn am breitesten, mit ziemlich geraden, nach rückwärts deutlich verengten Seiten, tief eingeschnittenem Hinterrande und depressen, aber nicht quer eingedrückttem Scheitel. Stirnleisten mäßig divergierend; Scapus der Antennen kurz, kaum die Mitte des Kopfes erreichend; keine besonderen Fühlerfurchen. Clypeus in der Mitte etwas vorgezogen, ausgerandet und fein gekielt; Augen flach, vom Vorderrande des Kopfes wenig mehr als um ihre eigene Länge entfernt; Mandibeln mit zwei starken, etwas abgenutzten Endzähnen. Promesonotum von vorn nach hinten sehr stark konvex, halbkugelig, der Quere nach nur sehr wenig konvex; auf dem hinteren Abfall mit einem medianen, scharfen Längseindrucke, der beiderseits und vorn von einer sehr schwachen langgezogen hufeisenförmigen Wulst umgeben ist. Mesoepinotalsutur wenig tief; Basalfläche des Epinotums gerade, etwa so lang als die schwach konkave abschüssige Fläche, fast quadratisch, beiderseits fein gerandet; Epinotaldornen kräftig, etwas kürzer als die Basalfläche lang. Knoten des Petiolus oben ausgerandet; Postpetiolus fast doppelt so breit als lang, mit abgerundeten seitlichen Ecken, ziemlich oval, unten vorn mit einem kurzen, schräg nach vorn gerichteten, abgestutzten Dörnchen.

Mandibeln glänzend glatt, zerstreut punktiert, an der Wurzel und Außenseite fein der Länge nach gestreift. Kopf längsgestreift, auch der Clypeus beiderseits der Mitte; Streifen auf dem Hinterhaupte umbiegend, auf den Hinterhauptsecken quer verlaufend; zwischen den Streifen zerstreut punktiert. Kopfseiten ziemlich glatt und stärker glänzend als die Oberseite. Promesonotum unregelmäßig, vorn der Länge nach, hinten quer gerunzelt, mit genetztem Grunde; die den Längseindruck umgebende Wulst glänzendglatt. Epinotum, Thoraxseiten, mit Ausnahme des gerunzelten Prosternums, Stielchen und Basis der Gaster dicht und fein genetzt, matt; der übrige Teil der Gaster glänzend glatt mit zerstreuten haartragenden Punkten.

Abstehende Behaarung kurz, zerstreut, zum Teil, z. B. an den Kopfseiten, auf der Gaster, an den Beinen, schräg niederliegend.

Braunrot, mit dunkleren Kopf und Thorax und helleren Gaster und Beinen.

L. 4,75 mm.

Killalpaninna, Süd-Australien.

Durch den Längseindruck auf dem Mesonotum mit *tasmaniensis* Mayr verwandt. Diese Art ist aber kleiner, heller gefärbt. Kopf nicht nach hinten verengt, auf dem Scheitel etwas konvex, nicht depreß; Hinterkopf weniger tief ausgeschnitten, Hinterecken mehr abgerundet; Kopfseiten etwas mehr konvex. Der Eindruck auf dem Mesonotum ist kürzer und weniger tief. Knoten des Petiolus oben ganzrandig; Postpetiolus schmaler, mit schärferen seitlichen Ecken, unten ohne Dörnchen. Skulptur ungefähr ebenso, die Punktierung aber weniger deutlich.

17. *Pheidologeton obscurus* n. sp.

♂ (minima) 2 mm. Kopf in der Form dem von *affinis* ähnlich, mit ausgebuchtetem Hinterrande und kleinen, undeutlich fazettierten Augen; aber deutlich schmaler und kleiner. Scapus der Antennen so lang wie bei *diversus*, den Hinterrand des Kopfes etwas überragend. Skulptur des Kopfes, einschließlich der Mandibeln zwischen beiden Arten, etwas mehr zu *diversus* neigend. Epinotaldornen ungefähr wie bei *affinis*; Farbe wie bei *diversus* mit etwas hellerer Gaster.

♂ (media), 5 mm. Kopf etwa wie bei *affinis*, deutlich etwas länger als breit; aber mit mehr konvexen Seiten, stärker abgerundeten Hinterecken und noch viel kleineren Augen. Ausschnitt des Clypeus wie bei *affinis*, Stirnrinne ebenfalls. Der Fühlerschaft reicht bis zum letzten Viertel des Kopfes. Skulptur des Vorderkopfes auch ähnlich; Hinterkopf aber fast ohne alle Querrunzelung, mit einer Häufung großer, tiefer, etwas langgezogener Punkte. Promesonotum stärker konvex als bei einer der beiden verwandten Arten, fast ohne jede Grundskulptur, stark glänzend, und mit (ähnlich wie bei *affinis*, aber schärfer) Querrunzeln. Epinotum und Stielchen auch dem von *affinis* sehr ähnlich, ersteres nur stärker skulpiert.

Farbe der von *diversus* ähnlich, dunkel kastanienbraun mit rötlichem Vorderkopfe, hellerem Stielchen und hinterem Abschnitt der Gaster. Beine und Fühler ziemlich gleichmäßig hell gelbbraun.

L. 2—6 mm.

Siwalan bei Soerabaja, Java.

Durch die eigenartige Mischung der Merkmale von *affinis* und *diversus* charakterisiert und wenn nicht außerdem, besonders beim mittleren ♂, der Art eigentümliche Verschiedenheiten aufträten, wohl nur eine Zwischenform zwischen beiden. Der kleine

♂ leicht an dem Zusammentreffen der kleinen Augen mit dem langen Fühlerschaft kenntlich, der mittlere ♀ an der Form des Kopfes und des Promesonotums an den sehr kleinen Augen und an der Skulptur des Hinterkopfes.

18. *Tetramorium caespitum* L. subsp. n. *himalayanum*.

Mit dem Typus verglichen:

♀. Kopf kleiner, Seiten und Hinterecken mehr gerundet. Thorax schmaler, namentlich an den Schultern, das Pronotum darum nicht so stark nach hinten verengt. Mesoepinotalsutur viel weniger tief eingesenkt, Thoraxrücken, im Profil betrachtet, fast ganz eben; an Stelle der Epinotumdornen ein paar ganz winzige, nach oben gerichtete, zahnförmige Ecken. Stielchen schmaler, der Petiolus länger gestielt, Vorder- und Dorsalfläche seines Knotens viel schärfer winkelig zusammentreffend. Skulptur im allgemeinen der des Typus sehr ähnlich, hin und wieder etwas weitläufiger, und der Glanz durch das Zurücktreten der Grundskulptur (besonders an den Thoraxseiten) etwas größer. Beide Stielchenknoten schwach längsrundlich, Gaster glatt.

♀. Schmäler als der Typus und mit kleinerem, an den Hinterecken mehr abgerundetem Kopfe. Mesonotumseiten viel stärker und weniger konvex nach vorn verengt; Epinotum mit deutlichen Dornen, die aber gewöhnlich nur halb so groß, oft auch noch kürzer als die des Typus sind. Ein Stück zeigt nur ein paar stumpfe, kaum vorgezogene Ecken. Stielchen viel schmaler; Petiolusknoten kürzer, seine Vorderfläche ausgehöhlt, ihr Vorderrand scharf und in der Mitte kräftig nach hinten eingedrückt; auch der Knoten des Postpetiolus an seinem Vorderrande manchmal mit einem seichten Eindruck. Skulptur der Knoten wie beim Typus.

♂. Wie das ♀ schmäler als der Typus, mit kleinerem Kopfe, stärker nach vorn verengtem Pronotum, weniger konvexen Seiten desselben und schmalerem Stielchen. Außerdem: Kopf hinter den Augen sofort verengt, Hinterecken ganz verrundet, nicht rechtwinklig, Skulptur schwächer. Epinotum mit ein paar sehr stumpfen, nicht vorgezogenen Ecken. Stielchen sehr schwach genetzt, glänzend; Petiolus viel länger gestielt, sein Knoten sehr flach, kaum höher als der vordere gestielte Teil, mit ebener oder sehr schwach ausgehöhlter Dorsalfläche, deren Rand beiderseits der breitesten Stelle in ein paar schräg nach oben und außen gerichtete, mehr oder weniger abgerundete Ecken ausgezogen ist.

Die Skulptur des Mesonotums ist bei ♂ und ♀ höchst variabel: glänzend glatt, mehr oder weniger längs- und auch quergestreift. Wie Emery schon beim ♂ seiner var. *debilis* vermutete, ist das Auftreten von Querstreifung auf dem Mesonotum auch bei dieser Form kein beständiges Merkmal.

Größe und Farbe der Unterart genau wie beim Typus.

Eine höchst charakteristische Form, die an ihrer Schlankheit, dem schmalen Stielchen und den stark reduzierten Epinotaldornen leicht von der Stammart zu unterscheiden ist.

Kyelang (Lahoul), Kangra Distr., Brit. Ind., 2700—3400 m.

19. *Tetramorium bicolor* n. sp.

♂. In der Form von Thorax und Stielchen sehr an *guineensis* erinnernd, aber durch die Bildung des Kopfes, durch Farbe und Skulptur verschieden.

Kopf schmaler, Hinterecken mehr abgerundet, Seiten leicht konvex, Stirnfeld gut begrenzt, Stirnleisten mehr parallel, Fühlerschaft ein wenig länger, den Hinterrand des Kopfes gerade erreichend. Dornen des Epinotums an der Spitze nicht aufwärts gebogen; Knoten des Petiolus ein wenig länger, sein Abfall nach vorn etwas schräger.

Kopf glänzend glatt, zerstreut punktiert; Stirnrinne scharf, bis in die Höhe der Augenmitte reichend, beiderseits durch ein Paar Längsleisten begrenzt. Clypeus zwischen den Fühlern mit drei großen Längsrundeln und einigen unregelmäßig verteilten kleineren und schwächeren; Kopfseiten vor und hinter dem Auge schwach gerunzelt. Thorax und Stielchen ebenfalls sehr schwach und nirgends netzmaschig gerunzelt, schwächer glänzend, Kopf und Gaster sehr stark glänzend. Mandibeln sehr fein zerstreut punktiert, sonst glänzend glatt.

Kopf und Gaster glänzend schwarz, Thorax, Stielchen und Mandibeln etwas dunkler, Beine und Fühler etwas heller gelb: Behaarung wie *guineensis*.

L. 3 mm.

Wareo, D.-Neuguinea. (1 Stück.)

20. *Tetramorium (Xiphomyrmex) viehmeyeri* For. var. n. *striolatus*.

♂. Stimmt mit der Beschreibung des ♀ vom Typus bis auf folgende Abweichungen überein. Clypeus konvex, in der Mitte des Vorderrandes nicht ausgerandet; Geißelglieder 2—5 entschieden etwas breiter als lang, das sechste so lang als breit. Epinotal- und Metasternaldornen kräftiger und länger als bei *turneri* For. Knoten des Petiolus etwas größer und im Profil schärfer quadratisch, mit geraderer Dorsal-, Vorder- und Hinterfläche; Knoten des Postpetiolus nicht schmaler als bei *turneri*.

Skulptur des Vorderkörpers sehr regelmäßig längsrundelig und dichter als bei *turneri*, nur sehr selten (am äußersten Vorderrande des Pronotums und an den Seiten der Stielchenknoten) etwas netzmaschig, im Grunde dicht und fein genetzt; auch die vordere Hälfte der Gaster, die Beine und der Scapus der Antennen fein genetzt; matt. Färbung etwas heller, gelbbraun mit dunklerem Petiolus und Postpetiolus.

L. 3 mm.

Killalpaninna, Süd-Australien.

21. *Dilobocondyla catalaucoidea* Stitz var. n. *concolor*.

♀. Kopf zwischen den Fühlerfurchen etwas kräftiger längsgerippt, mit weniger Querrunzeln und glänzenderem Grunde, die seitlichen Rippen etwas mehr nach außen gebogen; Hinterrand des Kopfes tiefer ausgeschnitten. Erstes Gastersegment auf der Dorsalfläche vorn und seitlich ziemlich kräftig und regelmäßig, nicht sehr dicht längsgestreift, in der Mitte und hinten glänzend glatt. (Bei der mir vorliegenden Cotype der Stammart ist die Gaster in der Mitte und hinten sehr dicht und fein regelmäßig längsgestreift und matt, etwas seidenschimmernd.) Die Gaster rotbraun wie der übrige Körper, in der Mitte des ersten Segmentes und die folgenden ganz schwach angedunkelt. (Bei der Stammart ist die Gaster gleichmäßig dunkelbraun, fast schwarz.)

L. ca. 4,5 mm. (1 Stück.)

Sattelberg, D.-Neuguinea.

22. *Aphaenogaster conica* n. sp.

♀. Durch den von den Augen ab gradlinig und sehr stark nach rückwärts verengten Kopfe mit *praedo* Em. übereinstimmend, aber durch Farbe, Skulptur, Behaarung und die Epinotumdornen von dieser verschieden.

Gestalt schlank; Kopf hinten stark depreß. Farbe schwarz; Mandibeln, Fühlergeißel und Tarsen bräunlich. Kopf nicht ganz so matt skulpturiert wie die typische *testaceo-pilosa*, besonders hinter den Augen äußerst schwach schimmernd. Thorax schwach glänzend, besonders des Mesonotum; abschüssige Fläche des Epinotums glatt und stark glänzend. Das Stielchen ebenfalls schwach glänzend. Die Skulptur der Gaster ist auf den mittleren Teil der Dorsalfläche des ersten Gastersegmentes beschränkt und besteht aus einer äußerst feinen Querstreifung, die nach rückwärts mikroskopisch wird und an der Basis durch sehr kurze, nach rückwärts divergierende Längsstreifung ersetzt wird. Seiten des ersten Gastersegmentes in ziemlich großem Umfange und die übrigen Segmente ganz glänzend glatt. Abstehende Behaarung viel feiner als bei der typischen *testaceo-pilosa*. Dornen des Epinotums lang, dünn und gebogen, schräg aufsteigend.

L. 6,5 mm. (1 Stück.)

Cercedilla, Spanien.

23. *Messor barbarum* L. subsp. *himalayanum* For.

♀. Die Skulptur des Kopfes setzt sich aus drei Elementen zusammen, aus dichten Längsrünzeln, großen darin verstreuten, flachen Grübchenpunkten und mikroskopischer Netzung, die die Grundskulptur bildet. Bei den kleineren ♀ schwinden zuerst die Längsrünzeln, dann die Grundskulptur, während die Punkte als einfache haartragende Punkte (nicht flache Grübchen) auch beim kleinsten ♀ (3,5 mm), wenn auch in viel geringerer Zahl erhalten bleiben. Auf dem Clypeus und den Wangen sind immer einige

Längsrünzeln. Der Übergang von den gerunzelten größeren ♂ zu den glatten kleineren geht nicht der Größe parallel. Von zwei ♂♂ zu 6,5 mm ist bei dem einen der Scheitel bis auf die Punkte glatt, auch ohne Grundskulptur; beim andern dagegen ist die Grundskulptur fast vollständig erhalten, und von der Runzelung sind noch beträchtliche Reste vorhanden. Ähnlich, wenn auch nicht so auffallend, ist es mit der Skulptur des Thorax und des Petiolus.

Kyelang (Lahoul), Kangra Distr., Brit. Ind., 2700—3400 m.

24. *Iridomyrmex detectus* F. Sm. var. n. *viridiaeneus*.

♂. In der Körperform, Skulptur und Behaarung ganz mit der Stammform übereinstimmend, nur das Epinotum vielleicht etwas stärker konvex. Bis auf die Mandibeln, den Vorderrand der Kopfes, Fühler und Tarsen, die rostbraun gefärbt sind, ganz dunkel; Kopf und Thorax stark dunkelgrün, Petiolus und Gaster erzgrün, machmal mit violetter Schimmer, Beine violett glänzend.

L. 5,5—9 mm.

Killalpaninna, Süd-Australien.

25. *Iridomyrmex bicknelli* Em. var. n. *azureus*.

♂. Seiten des Kopfes konvexer, nach vorn nicht so stark verengt, Hinterrand gerader. Augen kleiner, mehr konvex, hinter der Mitte des Kopfes. Scapus der Antennen überragt den Hinterrand des Kopfes fast um die Hälfte seiner Länge; die ersten Geißelglieder etwa dreimal so lang als breit. Beine relativ länger, wie der Fühlerschaft seitlich sehr stark zusammengedrückt. Vorderkörper braun mit starkem, prächtig blauem Glanze, Mandibeln und Vorderkopf rostrot; Fühlerschaft, Beine, Petiolus und Gaster ganz dunkel, Beine fast schwarz (auch die Tarsen); Scapus der Antennen und Beine blau angelaufen, das Abdomen blau und violett glänzend.

L. 3,75—4,25 mm.

Killalpaninna, Süd-Australien.

Nach Forel seiner var. *splendida* sehr ähnlich, nur größer und mit etwas breiterem Kopfe.

26. *Prenolepis (Euprenolepis) helleri* n. sp.

Durch den Dimorphismus des ♂ mit *procera* Em. verwandt. Ich gebe die Unterschiede der Beschreibung Emerys (Ann. Mus. Civ. Genova 1900, p. 699) folgend:

♂ gelbbraun; Fühler, Beine und Petiolus heller, Gaster dunkler. Kopf genetzt, schwach glänzend, der übrige Körper fast ganz glatt und stärker glänzend. Anliegende Behaarung nur auf der Gaster und gegen das Ende des Fühlerschaftes und der Schienen zu erkennen, mikroskopisch. Abstehende Behaarung schwarzbraun. Kopf des kleinen ♂ oval, viel länger als breit, die Seiten schwach konvex, nach vorn eine Spur mehr als nach hinten verengt, der Hinterrand gerade; Kopf des großen ♂ viel kürzer und breiter

als bei *procera*, kaum so lang als breit, mit viel stärker konvexen Seiten, nach vorn deutlich etwas stärker als nach rückwärts verengt, Hinterrand ausgeschweift. Mandibeln mit sechs Zähnen, der dritte und fünfte kleiner, im basalen Teile neben dem Außenrande eine Längsfurche. Clypeus ohne eine Spur von Kiel. Das Epinotum ist, verglichen mit der Zeichnung Emerys etwas weniger hoch gewölbt, seine abschüssige Fläche etwas gerader und das Mesonotum des größten ♀ vorn deutlich etwas höher gelagert als das Pronotum. Das Metanotum ist etwas kürzer als die Hälfte des Mesonotums. Der Fühlerschaft überragt den Hinterrand des Kopfes um die Hälfte seiner Länge, zweites Geißelglied doppelt so lang, drittes und folgende etwa dreimal so lang als breit.

L. 3,25—4 mm.

♀. Kopf so lang als breit, mit abgerundeten Hinterecken und schwach ausgeschweiftem Hinterrande, die Seiten schwach konvex



Fig. 6.

Prenolepis (Euprenolepis) helleri ♂. Von links nach rechts: äußere, mittlere und innere Genitalklappe.

nach vorn etwas mehr als nach hinten verengt. Augen etwas vor der Mitte, über $\frac{1}{3}$ der Kopfseiten einnehmend. Schuppe stark nach vorn geneigt mit sehr scharfer, in der Mitte deutlich ausgerandeter Kante. Mit Ausnahme des glänzenden Scutellums und Epinotums dicht und fein punktiert, ziemlich matt. Pubeszenz am Körper überall, besonders am Kopf und auf der Gaster, sehr fein, auf der Gaster ziemlich dicht, aber viel dünner als bei der Untergattung *Nylanderia*; an den Gliedern reichlicher als beim ♀, aber immer noch sehr kurz, sehr fein und wenig dicht und bei gewöhnlicher Lupenbetrachtung kaum erkennbar. Scapus der Antennen und Tibien glänzend. Abstehende Behaarung wie beim ♀.

Dunkelbraun, die hintere Thoraxhälfte etwas heller, Hinterrand der Gastersegmente gelbbraun, Extremitäten und Petiolus gelb. Flügel ziemlich stark getrübt mit braunem Geäder; behaart.

L. 7, Vorderflügel 8, Scapus 1,5, Hintertibie 2 mm.

♂. Kopf vor den Augen mit parallelen Seiten und schwach konvexem Vorderrande des Clypeus; hinter den Augen trapezförmig, mit stark abgerundeten Hinterecken. Augen sehr groß, fast die Hälfte der Kopfseiten einnehmend, vor der Mitte. Fühlerschaft fast um $\frac{2}{3}$ seiner Länge den Hinterrand des Kopfes überragend, 13gliedrig, zweites Geißelglied wenigstens dreimal so lang als breit.

Farbe heller braun als das ♀ und fahler als der ♂; Kopf und Gaster kaum etwas dunkler, Extremitäten heller. Pubeszenz und abstehende Behaarung wie beim ♀; erstere auf den Extremitäten eine Spur reichlicher. Der ganze Körper schwach glänzend.

Analsegment ohne Cerci. Innerer Lappen der mittleren Genitalklappe rechtwinklig gebogen, im übrigen siehe die Figuren.

L. 3,5, Vorderflügel 3,5, Scapus 1,5, Hintertibie 1,5 mm.

Wareo und Sattelberg, D.-Neuguinea (die Typen von Wareo).

Ich widme diese interessante Art Herrn Prof. Dr. K. M. Heller, Kustos am Kgl. Zoolog. Mus. zu Dresden, der seit langen Jahren in liebenswürdigster Weise ein Förderer meiner Arbeiten ist.

27. *Melophorus turneri* For.

♀. Wie das ♀ der subsp. *aesopus* For. mit den Unterscheidungsmerkmalen des ♀.

L. 6 mm.

Killalpaninna, Süd-Australien.

28. *Melophorus wheeleri* For.

Nach Forel sind die kleinen ♂♂ von Killalpaninna etwas schöner metallisch grün und haben am Kopfe eine etwas zartere Skulptur; die Glieder sind etwas heller gelb.

♀. Dem ♀ von *turneri* ähnlich, nur etwas größer und kräftiger und anders gefärbt. Kopf wie beim ♂, $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang. Netz- und Punktaugen relativ klein, erstere länglich (bei *turneri* mehr rundlich). Querwulst des Pronotums etwas schwächer, Mesonotum flacher, Basalfläche des Epinotums kürzer. Schuppe oben ziemlich tief winkelig ausgeschnitten. Skulptur und Behaarung wie beim ♀. Farbe des Vorderkörpers wie beim ♀; Thoraxsegmente teilweise rötlich gerandet, Metanotum ebenfalls rot. Die hintere größere Hälfte des ersten Gastersegmentes gelb (wie die Beine), die des zweiten Segmentes bräunlichgelb, im übrigen die Gaster dunkel rotbraun, heller als beim ♂ und ohne grünen Metallglanz. Flügel fehlen.

L. 7,5 mm.

Killalpaninna, Süd-Australien.

29. *Pseudolasius signatus* Stitz = *breviceps* Em.

Ich erhielt aus D.-Neuguinea eine Anzahl ♂ mit ♀, von denen sich das letztere durchaus mit dem *signatus* Stitz deckt. Herr Prof. Emery determinierte aber einen ♂ als *breviceps* Em.

30. *Pseudolasius overbecki* n. sp.

♀. Die Zähne der Mandibeln recht variabel; bei der Type beiderseits sechs, der dritte kleiner; bei einem anderen Exemplare links ein ganz winziger fünfter und ein doppelspitziger siebenter Zahn; bei einem dritten Stücke links ein gut ausgebildeter kleiner fünfter, rechts ein doppelspitziger sechster. Ich halte den für beide Mandibeln gleichen Befund von sechs Zähnen für den normalen.

Kopf relativ klein, kaum breiter als lang, nach vorn mäßig verengt. Augen in der Mitte, relativ größer als bei *pheidolinus*, aber weniger konvex, ihr Längsdurchmesser etwa $\frac{1}{3}$ der Kopfseiten. Fühlerschaft den Hinterrand des Kopfes überragend, aber ein wenig kürzer als bei *pheidolinus*. Thorax schmal, wenigstens im Vergleiche mit *pheidolinus*; Schuppe im Profil dreieckig, etwas nach vorn geneigt, ganzrandig.

Dicht pubeszent; abstehende Behaarung auf dem Körper sehr zerstreut, an den Extremitäten ganz fehlend. Hellgelb, der Vorderkörper etwas schmutzig gelb. Flügel gelblich mit bräunlichgelbem Geäder.

L. 7 mm.

♂. Mandibeln mit einem abgesetzten Endzahne, sonst ganzrandig. Kopf so lang als hinter den Augen breit; diese sehr groß, etwa halb so groß wie die Kopfseiten, aber etwas weniger konvex als bei *mayri* und von der Einlenkung der Mandibeln ungefähr um ihren Halbmesser entfernt. Kopfseiten hinter den Augen viel schwächer als bei *mayri* verengt, mit sehr gut ausgebildeten, stumpfwinkligen, abgerundeten Hinterecken. Scapus der Antennen den Hinterrand des Kopfes etwa um $\frac{1}{3}$ seiner Länge überragend. Pubeszenz und abstehende Behaarung wie beim ♀. Farbe graugelb, mit helleren Beinen und dunklerem Kopfe.

L. 3,5 mm.

Songo Riti, am Abhange des Kawi, 3200 Fuß, Ost-Java; am Lichte gefangen.

Anscheinend mit *bedoti* Em. nahe verwandt (nach der Beschreibung), aber kleiner und besonders durch die an den Extremitäten fehlende abstehende Behaarung ausgezeichnet.

31. *Camponotus maculatus* Fabr. subsp. n. *minusculus*.

♀ (major). Kopf länger als breit, hinten kaum ausgerandet und nur wenig breiter als vorn, mit stark verrundeten Hinterecken und ziemlich konvexen Seiten. Clypeus stark konvex, scharf gekielt, mit kurzem, breiten, an den seitlichen Vorderecken etwas abgerundeten Vorderlappen. Stirnleisten relativ kurz, nach hinten stark divergierend und im letzten Stücke nur äußerst schwach zusammenlaufend, fast parallel. Fühlerschaft lang, den Hinterrand des Kopfes etwa um $\frac{1}{3}$ seiner Länge überragend. Wangen reichlich, aber mäßig lang beborstet; auf der Unterseite des Kopfes

ebenfalls kurze Borstenhaare. Mandibeln sechsreihig, mit stark gebogenem Außenrande.

Abschüssige Fläche des Epinotums sehr kurz, etwa bis zur Höhe der Schuppe reichend. Diese mäßig dick, nach oben wenig verengt, mit gerader Hinterfläche und ziemlich scharfem, abgerundet, spitzbogenförmigen oberem Rande, unten schmaler als oben. Schienen seitlich schwach zusammengedrückt, ohne scharfe Kanten oder seitliche Furchen und ohne eine Stachelreihe an der Beugeseite.

Der ganze Körper fein und dicht genetzt, auf Thorax und Gaster etwas seichter und quer angeordnet; außerdem mit ziemlich seichten, zerstreuten Borstenpunkten, auf den Wangen reichlicher; vor der Wurzel der Mandibeln undeutlich längsrunzelig. Mandibeln punktiert, im Grunde glänzend glatt, nur mit mikroskopischen Spuren einer Unterskulptur. Kopf schimmernd, Thorax weniger, Gaster stärker glänzend. Abstehende Behaarung gelblich, zerstreut; Pubeszenz sehr kurz, am Körper kaum zu erkennen, an den Extremitäten reichlich und deutlich.

Farbe etwa wie die der Stammart, aber der Thoraxrücken immer in größerem Umfange braun; Gaster etwas heller braun, die gelben Fleckenpaare der ersten drei Segmente stets ganz verwaschen oder gar fehlend.

♀ (minor). Kopf ungefähr wie beim Typus, aber Stirnleisten ein wenig stärker divergierend; der Fühlerschaft überragt den Hinterkopf fast um die Hälfte seiner Länge; Wangen vor den Wurzeln der Mandibeln nicht längsrunzelig. Farbe im allgemeinen etwas heller braun, sonst alles wie beim großen ♀.

L. 6—8,5 mm.

♀. Kopf schmaler als beim großen ♀, mit geraderen, noch weniger nach vorn verengten Seiten. Schuppe etwas höher, mit schwach konkaver Hinterfläche und eingekerbtem Rande. Kopf und Mesonotum schwach schimmernd; Pubeszenz am Körper deutlicher. Etwas dunkler gefärbt als der große ♀, die Flecken der Gaster schärfer begrenzt.

L. 10 mm.

Manow, Bez. Langenburg, D.-O.-Afrika.

Durch die geringe Größe, die fehlende Stachelreihe der Hinterschienen, die beborsteten Wangen, den wenig nach vorn verengten Kopf und die Farbe charakterisiert.

32. *Camponotus aurocinctus* F. Sm.

♀ (major). Mit *intrepidus* Kirby verwandt. Kopf kürzer und breiter, 4,5 mm breit und 4 mm lang (ohne Kiefer), hinten am breitesten; Seiten konvexer, nach vorn weniger verengt; Hinter- rand weniger tief ausgeschnitten. Clypeus sehr schwach konvex, sein Vorderrand kaum vorgezogen und in seiner ganzen Breite fast gerade abgestutzt, ungekielt. Stirnleisten hinten parallel;

Stirrinne mit einem deutlichen Punktauge endend. Augen kleiner und flacher; Fühlerschaft die Hinterecke des Kopfes nicht ganz erreichend. Mandibeln sechszählig, an der rechten Mandibel ein siebenter angedeutet.

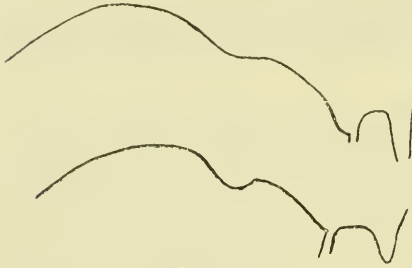


Fig. 7.
Camponotus aurocinctus. Thoraxprofil
des großen (oben) und kleinen (unt.) ♂.

Pronotum breiter und kürzer, der Quere nach viel konvexer, die Seiten mehr gerundet. Mesonotum länger, von vorn nach hinten konvexer; das kurze Metanotum undeutlich begrenzt. Vor dem Epinotum etwa wie bei *intrepidus* eingesenkt; Epinotum aber weniger konvex. Abschüssige und Basalfläche gehen in flachem Bogen ineinander über, ohne daß man eine Grenze für sie angeben könnte.

Schuppe des Petiolus niedriger, oberer Rand abgestutzt, Vorder- und Hinterfläche gerade, beide nach oben etwas zusammenlaufend; von oben gesehen ungefähr trapezförmig, über doppelt so breit als lang, nach vorn schwach verengt, mit abgerundeten Hinter- und etwas winkeligen Vorderecken.

Schienen seitlich zusammengedrückt und beiderseits mit einer flachen Längsrinne, die auf der Innenseite nur auf der Endhälfte deutlich zu erkennen ist.

Matt, etwas seidenartig schimmernd; Wurzel und Innenrand der Mandibeln, Hinterhauptsecken und Beine glänzend. Vorderkörper, einschließlich des Petiolus, sehr dicht und sehr fein genetzt, viel dichter und feiner als bei *intrepidus*, und zerstreut sehr seicht, kaum erkennbar, punktiert. Gaster mikroskopisch fein und äußerst dicht quergestreift. Mandibeln etwas weniger kräftig gestreift und punktiert. Pubeszenz sehr kurz und fein, weißlich, auf der Oberseite des Körpers kaum zu bemerken (wohl abgerieben), an den Thoraxseiten und Hüften aber stellenweise einen reifartigen Überzug bildend, an den Beinen zerstreut. Abstehende Behaarung ganz zerstreut, an den Extremitäten fehlend. Schienen an der Beugeseite mit zwei Reihen kleiner Stacheln. Clypeus am Vorderrande mit einer Reihe langer, goldgelber, nach unten gekrümmter Haare; Mandibeln, besonders an der Unterseite, reich mit in Reihen gestellter ebensolcher Haare versehen; am Kinn eine Reihe langer, nach vorn und oben gekrümmter.

Vorderkörper, einschließlich des Petiolus und der Vorderfläche der Gaster, rotbraun; Kopf, besonders vorn, Fühlerschaft und Schienen etwas dunkler; Gaster schwarz, die einzelnen Segmente sehr breit (bindenartig) goldgelb gesäumt; die Binden vorn purpurn begrenzt.

L. 14,5 mm.

♀ (minor). Zur Vervollständigung der Beschreibung Smiths. Kopf hinter den Augen stark gerundet verengt; Hinterrand schwach ausgerandet; Clypeus etwas mehr bogig vorgezogen als beim großen ♀, der Vorderrand in etwas geringerer Breite abgestutzt, gekielt. Augen konvexer und kleiner als bei *intrepidus*; Fühlerschaft den Hinterrand des Kopfes fast um die Hälfte überragend; Mandibeln achtzählig. Mesoepinotaleindruck wie in der Zeichnung. Schuppe des Petiolus knotenförmig; Dorsalfläche trapezförmig, so breit als lang, nach vorn verengt, mit abgerundeten Hinterecken; Hinterfläche schräg abfallend. Sonst wie der große ♀.

L. 11—12 mm.

Killalpaninna, Süd-Australien.

Herr Kustos F. Kohl war so freundlich, einen ♀ minor mit dem Verh. z. b. Ges. Wien 1886, p. 355 erwähnten Stücke der Sammlung Mayrs vergleichen zu lassen. Die Cotype der Smithschen Art unterscheidet sich von meinen Stücken nur durch die etwas hellere Färbung (vielleicht unausgefärbt). Die Angabe Smiths „mandibles furnished with five or six acute teeth“ ist ein Irrtum. Auch der Fundort ist derselbe; die Etikette trägt den Namen Villaalpaninno, Süd-Australien, der augenscheinlich nur eine Verstümmelung von Killalpaninna ist.

√ 33. *Camponotus rufoglaucus* Jerd. subsp. n. *flavopilosus*.

♀. Vorderkörper, einschließlich des Petiolus, rot; Mandibeln, Scapus, Hüften, Schenkel und Schienen, besonders der beiden letzten Beinpaare, angebräunt. Beim kleinsten ♀ nur Kopf, Pro- und Mesonotum rot und die Beine noch dunkler. Anliegende Behaarung ockergelb, auf dem Vorderkörper und an den Beinen kurz und weniger dicht, auf der Gaster lang und dicht, stumpf, kaum metallisch glänzend. Abstehende Behaarung gelblich.

L. 7,5—11 mm.

Manow, Bez. Langenburg, D.-O.-Afrika.

Nach Emerys Bestimmungstabelle der zu *rufoglaucus* gehörigen Formen (Ann. Soc. Ent. France 1894, p. 48) mit der Stammform und der subsp. *cinctellus* verwandt. Von *cinctellus* var. *ustithorax* For. außer durch Färbung, Größe und Pubeszenz auch durch etwas geradere Kopfseiten verschieden.

Von der ähnlich gefärbten subsp. *vestitus* F. Sm. unterscheidet sich die neue Form nach Emery durch die Richtung der Gasterpubeszenz, außerdem aber durch die dunkler gefärbten Mandibeln, Fühler und Beine (F. Sm.: *ferruginous*) und durch die ganz stumpf erscheinende anliegende Behaarung der Gaster (F. Sm.: *changing in different lights, in brillancy*). Außerdem ist die von F. Sm. für das ♀ angegebene Größe von 5 Linien = 10,58 mm für das ♀ dieser Form viel zu klein. Der größte ♀ von var. *ustithorax* mißt 9 mm, das dazugehörige ♀ 12 mm (die Segmente der Gaster nicht

auseinandergetrieben), demzufolge müßte das ♀ von *flavopilosus* wenigstens 15 mm messen.

Bei keiner Form findet sich übrigens erwähnt, daß die abstehende Behaarung gelb ist; auch Emery, der die Formen nach der Behaarung gruppiert, sagt nichts davon.

34. *Polyrhachis excitata* Viehm. = *gracilis* Em. var. = *shang* For. var.

Mit einem von Herrn Prof. C. Emery erhaltenen Stücke seiner *gracilis* verglichen, sind die Unterschiede folgende:

Ganz schwarz mit pechbraunen Beinen und Mandibeln. Kopf kürzer, breiter und höher, mit kleineren, konvexeren Augen; seine Seiten hinter den Augen stärker verengt. Stirnleisten viel stärker divergierend, höher, im Profile abgerundete spitze Winkel bildend (bei *gracilis* abgerundete stumpfe). Thorax robuster; Pronotum seitlich, wenigstens vorn, sehr deutlich gerandet; die Kante bildet mit dem Vorderrande einen stumpfen Winkel (bei *gracilis* ist die Seitenkante kaum erkennbar und keine Spur von Vorderecken vorhanden). Thoraxprofil sehr ähnlich, nur die Ränder des Mesonotums und die Zähne des Epinotums etwas länger. Dornen der Schuppe länger, hintere Fläche konvexer. Skulptur kräftiger, etwas rauh; Meso- und Epinotum ganz matt, der übrige Körper weniger glänzend.

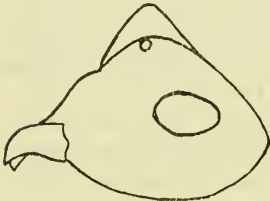


Fig. 8.
Polyrhachis shang For.
var. *excitata* Viehm. ♀.
Profil des Kopfes.

35. *Polyrhachis dahli* For. var. n. *unisculpta*.

♂. Bis auf die braungelben letzten Glieder der Fühlergeißel ganz schwarz; Skulptur wie var. *cincta*. Von dieser aber durch die niedrige, im Profil flach gerundeten, von oben gesehen, sanft gebogenen Stirnleisten, einen deutlichen medianen Längseindruck auf der Basalfläche des Epinotums und zerstreutere Pubeszenz der Gaster verschieden.

(Bei der Stammform sind die Stirnleisten ganz ähnlich, bei der var. *cincta* dagegen viel höher, im Profil fast gerundet winklig, von oben gesehen, ebenfalls schwach winklig.)

Vorderkörper stark schimmernd, Gaster glänzend; nur auf dem Kopfe mit einigen abstehenden Haaren.

L. 6—6,5 mm.

♀. Dem von *thrinax* ähnlich. Dornen sehr kräftig, die der Schuppe gleichgroß. Mesonotum vorn fast ganz glatt und stark glänzend, mit zerstreuten feinen Punkten und mikroskopischer, undeutlicher Netzung, hinten etwas stärker, aber immer noch schwächer als der Thorax des ♂, skulptiert. Körper (ausschließlich der Extremitäten) mit sehr zerstreuter, gelblicher abstehender Be-

haarung; Pubeszenz der Gaster etwas dichter als beim ♀. Flügel gelblich mit bräunlichgelbem Geäder.

L. 8,5 mm.

Wareo, D.-Neuguinea.

36. *Polyrhachis crassispinosa* n. sp.

♀. Kopf ungefähr wie bei *biroi* For., und etwas breiter, das Hinterhaupt ein wenig kürzer, der Clypeus schwächer gekielt, und die Stirnleisten von der engsten Stelle nach rückwärts fast geradlinig divergierend. Augen so groß wie bei *biroi*, in ihrem hinteren, unteren Teile durch die Schläfen verdrängt, von hinten gesehen, ziemlich flach, von vorn dagegen fast abgerundet kegelförmig, von der Seite sehr schwach nierenförmig.

Thorax relativ breit, der Länge nach stärker, der Breite nach viel schwächer gewölbt, seine Seiten bis zur Mesoepinotalsutur parallel mit schwach aufgebogenen Rändern. Basalfläche des Epinotums trapezförmig, stark abwärts gekrümmt, die Seiten etwas konvex, nach rückwärts stark verengt, von der abschüssigen Fläche durch eine schwache, verrundete Kante getrennt, die sich auch am Thoraxprofile durch eine schwache Ecke zu erkennen gibt, ohne Spur von Zähnen oder Dörnchen. Abschüssige Fläche schwach konkav, länger als die Basalfläche. Pronotumzähne dünn, mit vertikal gestellten Flächen.

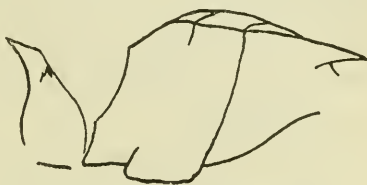


Fig. 9.
Polyrhachis crassispinosa ♀.
Profil des Thorax und Petrolus.

Schuppe ähnlich der *mayri*, aber etwas höher, mit kleineren, undeutlich doppelspitzigen seitlichen Dörnchen, ohne Andeutung eines mittleren Zähnnchens; die Enddornen in ihrer unteren Hälfte auffallend stark, über doppelt so dick als bei *mayri*, dann auf der Vorderseite schräg abgestutzt und zur einer scharfen Spitze ausgezogen.

Mandibeln fein gestreift und punktiert, ziemlich glänzend; Clypeus dicht punktiert genetzt; Kopf und Thorax dicht und fein längsgestreift; Schuppe und Gaster dicht punktiert genetzt, erstere seichter. Pubeszenz ganz ähnlich der *mayri*, abstehende Behaarung kürzer und weniger reichlich. Farbe pechschwarz mit rostgelber äußerster Fühlerspitze.

L. 8 mm.

Sattelberg, D.-Neuguinea. (1 Stück.)

Gehört in die *relucens*-Gruppe und ist wohl mit *mayri* und *proxima* durch den Thoraxbau zunächst verwandt, aber leicht von diesen, wie von allen anderen Formen der Gruppe, durch die dicken, in der Endhälfte abgeschragten Dornen der Schuppe zu unterscheiden.

37. *Polyrhachis biroi* For. var. n. *atra*.

♂. Ganz schwarz, auch die Beine; Schuppe wie bei der var. *bidentata* Stitz mit langen Dornen, die aber stärker divergieren, im Zwischenraume ein winziges Zähnchen, das manchmal nur sehr schwach angedeutet ist; Pubeszenz der Gaster kürzer, Skulptur etwas seichter, infolgedessen ist das Abdomen etwas glänzender.

Sattelberg, D.-Neuguinea.

Gruppe *rastellata* Latr.

Die Formen dieser Gruppe stehen einander außerordentlich nahe und sind sehr schwierig zu unterscheiden. Besonders die Unterarten und Varietäten der *rastellata* sind sehr wenig geklärt und bedürfen einer Revision. So habe ich bei der Beschreibung meiner var. *torricelliana* übersehen, daß Emery (1900) *euryalus* F. Sm. als eine Varietät der *rastellata* mit stärker gewölbtem Thorax und von kleinerer Gestalt charakterisiert. Obwohl er nichts über die Abrundung der Vorderecken des Pronotums sagt, glaube ich doch nicht zu irren, wenn ich meine *torricelliana* = *euryala* F. Sm. setze. Der Priorität halber müßte dann *euryala* die Subspecies werden und *goramensis* Em. ihre Varietät.

Ich versuche, die mir bekannten Formen folgendermaßen zu unterscheiden:

- 1 Mit drei Punktaugen, Kopf hinten und Pronotum vorn sehr breit, zwischen Meso- und Epinotum mit einem deutlichen Quereindruck, Epinotum ohne Zähne oder Dornen, L. 7 mm.
ralumensis For. (*rastellata* var. *major* Stitz).
- Ohne Punktaugen, Kopf und Pronotum nicht außergewöhnlich breit 2.
- 2 Epinotum mit Dornen oder Zähnen, abschüssige Fläche des Epinotums mehr oder weniger konkav 3.
- Epinotum ohne Dornen oder Zähne, höchstens mit Rudimenten solcher, abschüssige Fläche des Epinotums gerade oder schwach konvex 6.
- 3 Pronotum vorn am breitesten 4.
- Pronotum in der Mitte am breitesten, seine Vorderecken stark abgerundet, Thorax hochgewölbt, Zähne des Epinotums mittelgroß, Schuppe sehr breit, mit kleinen mittleren und sehr langen seitlichen Zähnen, L. 6 mm *wagneri* n. sp.
- 4 Vorderecken des Pronotums mit kräftigen, stumpfen Zähnen (wie *levissima*), Zähne des Epinotums klein, Schuppe ungefähr wie *rastellata*, L. 6,5—7 mm *albertisi* Em.
- Vorderecken des Pronotums ohne Zähne (wie *rastellata*) 5.
- 5 Größer (6—6,5 mm), Clypeus flacher, Thorax länger, schwächer gewölbt, besonders das Pronotum der Länge nach flacher *leonidas* For.
- Kleiner (5,75 mm), Clypeus gewölbter, Thorax höher gewölbt, besonders das Pronotum *levior* Rog.

- 6 Pronotum mit zahnförmigen Vorderecken, Zähne der Schuppe fast rudimentär *levissima* F. Sm.
 Schuppe mit gut ausgebildeten Zähnen wie bei *rastellata*
 var. *aruensis* Viehm.
- Pronotum mehr oder weniger abgerundet, ohne zahnförmige Vorderecken *rastellata* Latr.
- a) Pronotum vorn am breitesten ? typische Form.
 Vorderecken des Pronotums mit der Andeutung eines Zahnes
 var. *celebensis* Viehm.
- b) Pronotum in der Mitte am breitesten.
 Kleiner (4,5—5,5), Zähne der Schuppe länger, Thorax hochgewölbt ? subsp. *euryala* F. Sm. (*torricelliana* Viehm.).
 Größer (6,5 mm), Zähne der Schuppe kleiner
 var. *goramensis* Em.
 Kleiner (5,5 mm), schmaler, Thorax viel flacher gewölbt als die beiden vorhergehenden, Beine rot, Tarsen schwarz
 var. *javana* n. var.

(Nach Fertigstellung der Bestimmungstabelle finde ich, daß Santschi [Le Naturaliste 1910, Nr. 571] ebenfalls eine solche entworfen hat. Da in derselben die verschiedene Abrundung der Vorderecken des Pronotums [siehe oben] nicht berücksichtigt ist, glaube ich, die meinige trotzdem veröffentlichen zu sollen.)

38. *Polyrhachis wagneri* n. sp.

♀. Der *leonidas* For. am nächsten verwandt, aber rein schwarz (*leonidas* hat auf Kopf und Thorax einen schwachen grünlichen Schimmer) und stark glänzend. Kopf hinten schmaler, Augen etwas konvexer. Thorax stärker gewölbt. Pronotum kürzer, Vorderecken desselben mehr abgerundet wie bei *goramensis* (*leonidas* hat das Pronotum wie *rastellata*), Mesoepinotum bis zur abschüssigen Fläche länger, statt der Epinotumdornen ein Paar kleiner Zähne, abschüssige Fläche höher. Schuppe des Petiolus außerordentlich breit, mit hoher Vorder- und fast horizontaler Dorsalfläche, sehr kurzen, durch einen flachen Bogen getrennten mittleren Zähnen und langen, stark divergierenden Seitendornen.



Fig. 10.

Polyrhachis wagneri ♀.
 Thoraxprofil.

L. 6 mm. (1 Stück.)

Wareo, D.-Neuguinea.

Von *levior* Rog. durch die Größe, die stärker abgerundeten Vorderecken des Pronotums, die kleinen Epinotumzähne und die breite Schuppe verschieden.

39. *Polyrhachis rastellata* Latr. subsp. *euryala* F. Sm. var. n. *javana*.

♀. Mit *euryala* F. Sm. (*torricelliana*) verglichen: Schlanker; Kopf hinter den Augen etwas mehr verengt; Thorax schmaler und

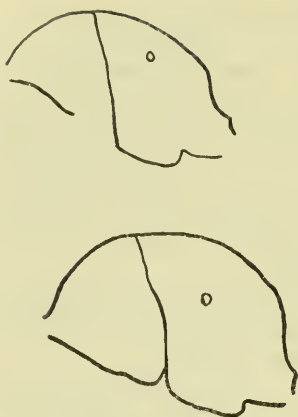


Fig. 11.
Thoraxprofil von
Polyrhachis rastellata euryala
var. *javana* (oben).
Polyrhachis rastellata euryala
(= *torricelliana*) (unten).

1913, p. 152) durch kürzeren, hinten breiteren, nach vorn stärker verjüngten Kopf, etwas mehr genäherte Stirnleisten, schärfer gekielten Clypeus, längeren und dünneren Fühlerschaft und längere Dornen. Die Zähne des Pronotums sind schlanker, der Länge nach etwas ausgehöhlt und manchmal nach außen etwas umgebogen. Die Seiten des Pronotums sind mehr konvex und vor den Zähnen stärker ausgebuchtet. Der Thorax ist bei einem Stücke blau angelaufen. Die Skulptur des Kopfes ist feiner.

41. *Polyrhachis atropos* F. Sm. var. n. *tersa*.

♂. In der Körperform mit der var. *circumdata* ziemlich übereinstimmend; Stirnleisten mehr divergierend; Seiten des Pronotums vor den Zähnen noch stärker ausgeschweift und etwas länger; Mesonotum vor den Dornen schmaler. Epinotumdornen mit ihren Enden stärker einwärts gebogen, parallel; Dornen der Schuppe stärker.

Skulptur aber sehr verschieden. Vorderkopf schwächer längsgestreift; Scheitel und Hinterhaupt glänzend glatt, nur mit mikroskopischen Skulpturresten; Pronotum wie *circumdata*; Mesonotum etwas runzelig genetzt; Petiolus ebenso; Epinotumdornen bis zur Mitte runzelig längsgestreift; Gaster sehr fein und dicht genetzt, mit rundlichen Netzmaschen (bei *circumdata* sind sie länglicher und kräftiger).

Anliegende Behaarung auf Kopf und Gaster sehr fein und ganz zerstreut, auf dem Thorax und Petiolus dichter, messinggelb; abstehende ebenfalls zerstreut. Farbe schwarz.

etwas länger, nicht so hoch, von vorn nach hinten flacher gewölbt; abschüssige Fläche des Epinotums nicht so steil, Winkel zwischen ihr und der Basalfläche größer. Zähne der Schuppe wie bei *rastellata*. Skulptur wie bei der Unterart.

Beine bis auf die Knie und Tarsen, Spitze des Fühlerschaftes und das äußerste Ende der Geißel rot; im übrigen glänzend schwarz.

L. 5,5 mm. (1 Stück.)

Songo Riti, 3200 Fuß, am Abhange des Kawi, Ost-Java.

40. *Polyrhachis circumdata* m. = *atropos* F. Sm. var.

Nach Vergleich mit einem aus Neuguinea erhaltenen Stücke der Stammart unterscheidet sich die Varietät aus Celebes (Stett. entomol. Zeit.

L. 6 mm. (1 Stück.)
Sattelberg, D.-Neuguinea.

42. *Polyrhachis violaceonigra* n. sp.

♀. Mit *atropos* F. Sm. nahe verwandt.

Kopf breiter, höher und kürzer, mit größeren und flacheren Augen; Seiten konvexer; Stirnleisten schwach s-förmig, mehr parallel; Fühler länger, Fühlerglieder schlanker. Seiten des Pronotums viel konvexer, vor den Dornen ausgeschweift; diese länger, ausgehöhlt, mit den Enden etwas einwärts gebogen; Dornen des Epinotums kräftiger. Schuppe breiter und dicker, mit viel kräftigeren und längeren Dornen (an der Basis etwa doppelt so stark und auch doppelt so lang); diese an der Wurzel kräftig gebogen, ihre Enden ziemlich parallel.

Vorderkörper, einschließlich des Petiolus, glänzendglatt, die Seiten des Mesoepinotums unten, Gaster und Extremitäten sehr dicht und fein genetzt, schwach glänzend. Abstehende Behaarung nur auf der Gaster, kurz und weitläufig, gelb; anliegende auf der Gaster ziemlich dicht, aber kurz, goldgelb; Vorderkörper ganz kahl; auf den Extremitäten sehr feine und sehr kurze Härchen. Farbe des Vorderkörpers schön dunkelviolet; Gaster, Beine und Fühler schwarz; Hinterrand der Gastersegmente braun.

L. 5,5 mm.

Wareo, D.-Neuguinea. (2 Stück.)

Gruppe *hostilis* F. Sm.

1897 hat Emery in Ann.Mus. Civ. Genova, p. 582 die *guerini*-Gruppe zum ersten Male tabellarisch bearbeitet. Seit dieser Zeit sind wieder eine Anzahl hierher gehöriger Formen beschrieben, so daß es sich nötig macht, die Gruppe einer erneuten vergleichenden Bearbeitung zu unterziehen. In folgendem versuche ich dies für die bis auf *inclusa* (Celebes) dem papuanischen Gebiete angehörigen Formen mit breitgerandetem Thorax, also dem zur engeren Verwandtschaft von *hostilis* gehörenden Teile der *guerini*-Gruppe.

Zur Gruppierung der Arten, von denen mir bis auf *hostilis* F. Sm. und *mentor* For. die Typen oder ein vom Autor determiniertes Stück (Cotype) vorlagen, benutze ich in erster Linie außer dem Thoraxbau die Form der Stirnleisten und der Basis des Fühlerschaftes und die Bildung der Augen; die Skulptur und Behaarung dienen möglichst nur zur Trennung nahe verwandter Formen.

Die Basis des Fühlerschaftes zeigt zwei sehr charakteristische und bisher meist übersehene, von der normalen Form abweichende Bildungen, die entweder in einer kurzen, kräftigen Ausbiegung nach unten (Abh. u. Ber. K. Zool. u. Anthr.-Ethn. Mus. Dresden 1912, 14, Nr. 1, Taf. 1, Fig. 16a) oder in einer starken Abplattung und Erweiterung (ibid. Fig. 17a) bestehen. Beide Formveränderungen stehen im innigsten Zusammenhange mit der Ausbildung der Stirnleisten und sind als Mittel anzusehen, die Beweglichkeit

der Fühler, die (besonders nach oben) durch die Erweiterung der Stirnleisten beeinträchtigt wird, ohne Einschränkung zu ermöglichen. Ich halte diese beiden Merkmale für so bedeutungsvoll, daß ich sie jederzeit zur Trennung der Arten verwende, zumal die Differenzierung des Thorax oft sehr gering ist und nur schwer in Worte gefaßt werden kann.

Leider hat Mayr seinerzeit übersehen, daß sein von Smith erhaltenes Exemplar der *hostilis* (Verh. zool.-bot. Ges. Wien 1878, p. 654), wie mir Herr Dr. Maidl freundlichst mitteilt und Herr Prof. E. B. Poulton für die Type Smiths bestätigt, an der Basis abgeplattete und zu einem breiten, dreieckigen Lappen an der oberen Kante erweiterte Fühler hat. Die mir vorliegende *hostilis* var. *villosa* Em. hat einfache Fühler, darf darum meiner Ansicht nach nicht zu *hostilis* gestellt werden, sondern muß eine neue Art, *villosa* Em., bilden. Die von Stitz beschriebene var. *arcuata* dagegen hat eine abgeplattete und erweiterte Fühlerbasis und kann als Varietät bei *hostilis* bleiben. Nun nennt Emery in Nova Guinea V, 4, p. 532 außerdem noch eine *hostilis* var. *hirsuta* Em. Offenbar liegt hier ein Schreibfehler und eine Verwechslung mit *villosa* vor, der die Form habituell sehr ähnlich ist, denn eine *hostilis* var. *hirsuta* hat Emery nie beschrieben.

Diese *hirsuta* hat ebenfalls abgeplattete, aber etwas anders als *hostilis* und var. *arcuata* Stitz erweiterte Fühler, ist also nicht mit *villosa* Em. identisch und gehört sicher in die allernächste Verwandtschaft zu *hostilis*. Aus demselben Grunde trenne ich auch meine var. *latinota* mit einfachen Fühlern von *hostilis* ab und stelle sie als eigene Art neben *villosa* Em.

Nun wäre es nicht ausgeschlossen, daß sich die typische *hostilis* mit *arcuata* Stitz oder *hirsuta* Em. deckt. Bei *hirsuta* scheint mir dies durch die abweichende Form der Fühlererweiterung ausgeschlossen und bei *arcuata* dürfte die reiche abstehende und anliegende Behaarung dem widersprechen.

Meine *schlaginhauseni* mußte ich als Subspecies zu Emerys *aurita* stellen, da sie sich von ihr nur durch viel flacher ausgebreitete Stirnleisten unterscheidet. Forels *mentor* ist nach einem Stücke aus dem Berliner Zool. Museum = *limbata* Em.

- 1 Augen langgestielt, Stirnleisten schräg aufgerichtet, Vorderkörper mit ziemlich dichter, messinggelber Pubeszenz, abstehende Behaarung überall reichlich, graugelb, L. 9 mm

caulomma n. sp.

- Augen nicht oder höchstens sehr kurz gestielt (z. B. *antennata*), kleiner 2.
 2 Fühlerschaft im basalen Teile abgeflacht und erweitert 3.
 — Fühlerschaft anders gebildet 4.
 3 Vorderecken des Pronotums abgerundet, Scheibe des Pronotums ganz glatt, abstehende Behaarung weißlich, die Gaster mit dichter, silbergrauer Pubeszenz, L. 7 mm *inclusa* Viehm.

- Vorderecken des Pronotums stumpfwinklig, scharf, aber nicht zahnförmig vorgezogen, Scheibe des Pronotums verworren, hin und wieder etwas bogig gerunzelt, abstehende Behaarung braun, Gaster mit sehr kurzen und sehr feinen, ganz zerstreuten anliegenden Härchen, L. 6,5—7 mm *antennata* Viehm.
- a) Mit sehr feiner Mesoepinotalsutur, Gaster sehr dicht und sehr fein längsgestreift typische Form.
- b) Ohne Mesoepinotalsutur, Gaster bis auf die längsgestreiften Seiten fein genetzt var. *aciculata* Viehm.
- Vorderecken des Pronotums spitzwinklig, zahnförmig vorgezogen, abstehende Behaarung gelb oder graugelb: *hostilis* F. Sm.
- a) Pubeszenz und abstehende Behaarung spärlich, Fühlerschaft an der Basis stärker erweitert, an der oberen Kante mit einem deutlichen, sehr breiten, dreieckigen Lappen typische Form.
- b) Gaster wie der übrige Körper dicht messinggelb und etwas grau, pubeszent, abstehende Behaarung graugelb, Fühlerschaft wie bei der typ. Form var. *arcuata* Stitz
- c) Gaster ohne Pubeszenz, abstehende Behaarung dunkler gelb, Fühlerschaft an der Basis weniger und nicht lappenförmig erweitert var. *hirsuta* Em.
- 4 Stirnleisten ohrmuschelartig erweitert, Fühlerschaft an der Basis kräftig nach unten gebogen 5.
- Stirnleisten und Fühlerschaft anders gebildet 6.
- 5 Größer (6,5—7,5 mm), Basalfläche des Epinotums wie die übrige Dorsalfläche des Thorax und die Gaster glänzend glatt, abstehende Behaarung dunkelbraun, die messinggelbe Pubeszenz nur am Kopfe deutlich *aurita* Em.
- a) Stirnleisten mehr aufgerichtet, im Profil rechteckig mit konvexer oberer Kante typische Form.
- b) Stirnleisten flacher ausgebreitet, bei direkter Profilansicht oval subsp. *schlaginhauseni* Viehm.
- aa) Epinotumdornen dünner, wenig länger als das Pronotum typische Form.
- bb) Epinotumdornen viel kräftiger, etwa so lang als die Dorsalfläche des Thorax var. *longispinosa* Viehm.
- Kleiner (6 mm), nur das Pronotum und die Gaster glänzend glatt, Meso- und Epinotum (erstes weniger dicht) punktiert, abstehende Behaarung hellgelb, die silberweiße Pubeszenz auf Epinotum und Schuppe relativ lang und dicht: *scutulata* F. Sm.
- 6 Dornen des Epinotums rinnenförmig ausgehöhlt 7.
- Dornen nicht rinnenförmig ausgehöhlt 8.
- 7 Größer (6—6,5 mm), die Längsstreifen des Kopfes vereinigen sich auf dem Hinterhaupte bogenförmig, abstehende Behaarung dunkelbraun, anliegende sehr kurz und ganz zerstreut, kaum zu erkennen. *subaenescens* Viehm.

- Kleiner (5,25 mm), die Längsstreifen des Kopfes bis zum Hinterrande gerade, abstehende Behaarung gelb, die anliegende bildet auf der Gaster einen dichten, goldgelben Pelz
eurynota Em.
- 8 Vorderecken des Pronotums stumpfwinklig, mehr oder weniger abgerundet, Thorax, einschließlich der abschüssigen Fläche des Epinotums ganz glatt und stark glänzend *subcyanea* Em.
- a) Kleiner (6 mm), Vorderecken des Pronotums scharf, Epinotumdornen kürzer, nach rückwärts etwas divergierend; schwarz mit bläulichem Schimmer typische Form.
- b) Größer (7 mm), Vorderecken des Pronotums ganz abgerundet, Epinotumdornen länger, parallel, Farbe reinschwarz.
var. n. *rotundinota*.
- Vorderecken des Pronotums spitzwinklig, mehr oder weniger vorgezogen 9.
- 9 Seiten des Pronotums ziemlich gerade, parallel oder nach hinten mäßig konvergierend, dann aber Pronotum und Gaster glänzend glatt und Mesoepinotum kräftig längsgestreift 12.
- Seiten des Pronotums deutlich konvex, nach hinten stark konvergierend 10.
- 10 Abstehende Behaarung ganz spärlich, an den Beinen fehlend, Gaster dicht messinggelb pubeszent, Thorax, einschließlich der abschüssigen Fläche des Epinotums glänzend glatt, kahl, Gaster fein genetzt, L. 7—7,5 mm *loriai* Em.
- Abstehende Behaarung überall reichlich 11.
- 11 Thorax breiter, seine Dorsalfläche längsgestreift, Gaster sehr dicht und etwas rauh punktiert, matt, abstehende Behaarung gelblich, anliegende goldgelb, nicht sehr dicht, auf der Gaster dichter und etwas kupfrig, L. 6—6,5 mm
limbata Em. (*mentor* For.).
- Thorax schmaler, Dorsalfläche desselben mehr oder weniger kräftig punktiert, Gaster glänzend glatt oder sehr fein genetzt, ohne Pubeszenz, L. 5,5—6 mm *beauforti* Em.
- a) Skulptur feiner, Mesoepinotum glänzend, Gaster mikroskopisch fein quer gestreift, stark glänzend, abstehende Behaarung heller gelblichbraun typische Form.
- b) Skulptur gröber, Mesoepinotum matt, Gaster dicht und fein genetzt, schwach glänzend, abstehende Behaarung dunkler braun var. n. *punctinota*.
- 12 Seiten des Pronotums nach rückwärts mäßig konvergierend, Pronotum und Gaster glänzend glatt, Mesoepinotum kräftig längsgestreift, Pubeszenz ganz spärlich *coerulescens* Em.
- a) Bläulich angelaufen, die Längsstreifen des Kopfes bis zum Hinterrande gerade, abstehende Behaarung weißlich typische Form.
- b) Rein schwarz, die Längsstreifen des Kopfes vereinigen sich auf dem Hinterrande bogenförmig, abstehende Behaarung gelblich var. n. *nigronitens*.

- Seiten des Pronotums parallel, Pronotum stets skulpturiert 13.
 13 Kleiner (5,5 mm), abstehende Behaarung gelblichbraun, Gaster ohne erkennbare Pubeszenz, glänzend glatt *fulgens* Viehm.
 — Größer (6,5—7,5 mm), abstehende Behaarung graugelb oder gelblichweiß 14.
 14 Größer (7,5 mm*), Gaster fein genetzt, Kopf und Thorax breiter, Dornen länger und dünner, Pubeszenz überall dicht, glänzend silbergrau *latinota* Viehm. (*hostilis* var.).
 — Kleiner (6,5—7 mm), Gaster dicht längsgestreift, Kopf und Thorax schmaler, Dornen kürzer und stärker *villosa* Em.
 a) Gaster kahl, ohne Pubeszenz, etwas gröber längsgestreift, die Streifen bis zur Basis gerade, Pubeszenz grau, seidenglänzend typische Form.
 b) Gaster ziemlich dicht, aber kurz, auf dem übrigen Körper länger messinggelb pubeszent, die Gaster feiner längsgestreift, die Streifen vereinigen sich auf der Basis bogenförmig var. n. *pubiventris*.

43. *Polyrhachis caulomma* n. sp.

♂. Kopf etwas länger als breit, mit gerundeten Seiten und stark konvexem, halbkreisförmigen Hinterrande. Augen klein, sehr stark konvex, mehr als halbkugelig, auf etwas dünneren Stielen sitzend, die fast so hoch sind, als die Augen selbst. Clypeus gekielt, sein vorderer Lappen in der Mitte abgestutzt. Stirnleisten ungefähr wie bei *eurynota*, aber höher aufgerichtet, etwas länger und nicht so stark divergierend.

Form des Thorax siehe Abbildung. Pronotum sehr breit gerandet, Mesonotum kaum halb so breit, Basalfläche des Epinotums sehr fein. Abschüssige Fläche des Epinotums mit der Basalfläche in einem stumpfen Winkel zusammenstoßend. Schuppe des Petiolus mit sehr langen, dünnen, die Gaster umfassenden Dornen.

Kopf und Thorax etwas runzelig, dicht längsgestreift, das Mesonotum am weitläufigsten und regelmäßigsten. Abschüssige Fläche des Epinotums und Schuppe, besonders unten, ziemlich regelmäßig, aber nicht sehr scharf quergestreift. Das ganze Tier mit Ausnahme der glänzenden, aufgebogenen Thoraxränder, der Vorderfläche der Schuppe und der Dornen matt. Abstehende Behaarung graugelb, lang und überall reichlich, an den Extremitäten etwas schief; Pubeszenz auf dem Vorderkörper (inkl. Schuppe)

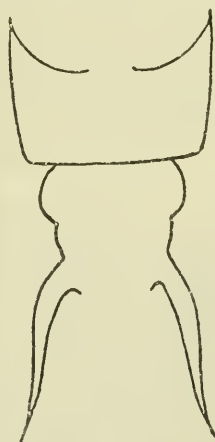


Fig. 12.
Polyrhachis caulomma ♀. Thorax.

*) Meine frühere Angabe 6,5 mm ist ein Irrtum.

messinggelb, die Skulptur nicht ganz verdeckend, auf der Gaster fehlend. Farbe schwarz.

L. 9 mm. (1 Stück.)

Gehört zur *hostilis*-Gruppe und ist an den gestielten Augen leicht zu erkennen.

Wareo, D. Neuguinea.

44. *Polyrhachis hostilis* F. Sm. var. *hirsuta* Em.

(Nova Guinea V, 4, p. 532, ohne Beschreibung.)

♀. Durch den Bau des Thorax, die Skulptur und die erweiterte und abgeplattete Basis des Fühlerschaftes zu *hostilis* F. Sm. gehörend. Scapus aber ohne einen eigentlichen dreieckigen Lappen an der oberen Kante. Gaster kahl, der übrige Körper graugelb glänzend pubeszent, etwas weniger lang und dicht als bei var. *arcuata* Stütz, besonders auf Epinotum und Schuppe; abstehende Behaarung dunkler gelb als bei dieser. Skulptur etwas gröber als bei *arcuata*, besonders die konzentrischen Bogenlinien auf dem Pronotum. Augen ein wenig mehr konvex.

L. 7 mm.

Cyclone, Neuguinea. (1 Stück.)

45. *Polyrhachis subcyanea* Em. var. n. *rotundinota*.

♀. Größer als Emerys Typus und stärker glänzend, rein schwarz, ohne den bläulichen Schimmer. Vorderecken des Pronotums stumpfer, fast vollkommen verrundet; Seitenrand des Mesonotums viel breiter; Epinotumdornen, vom Mesoepinotaleinschnitt ab gerechnet, länger als Pro- und Mesonotum zusammen, kräftiger und durchaus parallel. Augen etwas konvexer.

L. 7 mm.

Wareo, D.-Neuguinea. (2 sehr defekte Stücke.)

46. *Polyrhachis beauforti* Em. var. n. *punctinota*.

♀. Unterscheidet sich von dem Typus Emerys durch die kräftigere Skulptur. Kopf dicht und ziemlich regelmäßig längsgestreift (bei *beauforti* sind die Streifen viel feiner und meist in Reihen erhabener Punkte aufgelöst), die Streifen der Kopfseiten setzen sich über das Hinterhaupt als quere Streifen fort. Thorax mit größeren und zahlreicheren Tuberkelpünktchen, Pronotum weniger glänzend, Mesoepinotum ganz matt. Die Gaster sehr fein und dicht genetzt, mit rundlichen Maschen matter glänzend (bei *beauforti* stark glänzend, glatt, mit mikroskopisch feiner Querstreifung). Abstehende Behaarung dunkler braun.

Wareo, D.-Neuguinea. (1 Stück.)

47. *Polyrhachis coeruleascens* Em. var. n. *nigronitens*.

♀. Unterscheidet sich von Emerys Typus wie folgt:

Rein schwarz und stark glänzend, ohne den blauen, etwas matten Schimmer; Augen größer, länglicher; Streifen des Kopfes

vereinigen sich auf dem Hinterhaupte bogenförmig (bei der Stammart sind sie bis zum Hinterrande gerade); Seiten des Pronotums etwas gerader, vor den Zähnen nicht ausgeschweift; abstehende Behaarung gelblich (beim Typus weiß); Skulptur etwas schärfer.
Sattelberg, D.-Neuguinea. (1 Stück.)

48. *Polyrhachis villosa* Em. var. n. *pubiventris*.

♀. In der Körperform dem Typus Emerys sehr ähnlich, die Gaster aber viel feiner längsgestreift. Die Streifen vereinigen sich auf der Gasterbasis bogenförmig (bei *villosa* bis vorn gerade). Epinotumdornen stärker divergierend (bei *villosa* ziemlich parallel), die vordere obere Kante der Schuppe breiter und gerader, die Dornen setzen sich fast winklig an und sind sehr gerade und an der Basis etwas stärker (bei *villosa* gehen die Dornen mehr bogenförmig in die Kante über und sind selbst auch schwach gebogen). Pubeszenz messinggelb (*villosa* grau), auf dem Thorax länger, auf der Gaster kürzer, aber ziemlich dicht (bei *villosa* Gaster kahl).

L. 6,5—7 mm.

Sattelberg, D.-Neuguinea. (2 Stück.)

49. *Polyrhachis hirta* n. sp.

♀. Kopf viel länger als breit; Augen klein, ziemlich stark konvex, weit hinter der Kopfmittle. Der Kopfteil hinter den Augen trapezförmiger mit abgerundeten Ecken; Kopfseiten vor den Augen ziemlich gerade nach vorn verengt. Clypeus schwach konvex, sein Vorderrand in der Mitte kaum abgestutzt. Stirnleisten nach rückwärts schwach divergierend, zunächst geradlinig, hinter der Einlenkung der Fühler etwas bogig; Scapus der Antennen den Hinterrand des Kopfes etwa um die Hälfte seiner Länge überragend.

Thorax etwa wie bei *sexspinosa* geformt, aber oben flacher, die Seiten undeutlich gerandet. Pronotum mit dünneren und kürzeren, etwa in einem Winkel von 135° von den Seitenrändern des Pronotums abweichenden, Epinotum mit stärkeren und längeren, wenig divergierenden, schräg nach hinten und oben gerichteten Dornen. Abschüssige Fläche des Epinotums ziemlich gerade, halb so lang als die Basalfläche des Mesoepinotums. Schuppe ungefähr wie bei *sexspinosa*, aber Vorder- und Hinterfläche senkrecht; Dorsalfläche horizontal, mit ersterer einen scharfen rechten Winkel, mit letzter einen abgerundeten rechten Winkel bildend. Dornen kurz und dünn, weniger divergierend als bei *sexspinosa*.

Kopf, Thorax und Petiolus gleichmäßig und sehr dicht, auf der Dorsalfläche der Schuppe quer gerunzelt, matt, hin und wieder etwas schimmernd; Gaster vorn stärker und rauh skulpturiert, undeutlich quergestreift, hinten seicht genetzt; vorn matt, hinten schwach glänzend; Beine, besonders die Schenkel seicht genetzt und schwach glänzend; Dornen glänzend glatt. Mandibeln längs-

gestreift und punktiert. Abstehende Behaarung überall sehr dicht, kurz, braun; anliegende etwas heller, ziemlich zerstreut. Farbe dunkelbraunrot, die Extremitäten und Mandibeln ein wenig heller.

L. 8,5 mm.

Wareo, D.-Neuguinea.

Gehört in die *armata*-Gruppe.

50. *Polyrhachis subfossa* Viehm.

Die von mir Stett. Ent. Z. 1913, p. 154 beschriebene neue Art von Celebes ist durch die Körperform und die dünnen Dornen zunächst mit *bicolor* F. Sm. verwandt und unterscheidet sich von ihr, wie folgt:

Robuster; Beine bis auf die dunkelrosten Schienen und Gaster schwarz; Dornen der Schupe viel länger und mehr divergierend, fast die Basis der Gaster umfassend; Pubeszenz der Gaster dichter; abstehende Behaarung nur auf der Gaster, feiner, wenigstens doppelt so lang, als bei *bicolor*.

Tenthrediniden = Studien.

(Aus dem zoologischen u. vergleichend-anatom. Institut, Bonn).

Von

Dr. Nikolaus Loth.

II. Teil.

Beobachtungen über die Entwicklung der Blattwespe *Poecilosoma luteola* Klg.

(= *abdominalis* Klg., *analis* Knw.)

In der großen, sehr zerstreuten Literatur über Blattwespen kommt meines Wissens keine Darstellung vor, die das ganze Leben der *Poecilosoma luteola* Klg. vom Ei an bis zum vollkommenen Insekte umfaßt. Klug, Hartig, sowie André geben nur eine ganz kurze Beschreibung des erwachsenen Tieres. Ebenso Brischke und Zaddach; Brischke jedoch kannte die Larve im letzten Lebensstadium und hat einiges darüber mitgeteilt und die erwachsene Larve abgebildet. Von Stein hat ebenfalls Versuche gemacht, die Wespe zu erziehen, aber, wie er berichtet, mit sehr entmutigendem Erfolge. Auch Réaumur hat die Larve dieser Blattwespe gekannt. Er sagt in seinen Mémoires pour servir à l'histoire des insectes, Tome V, 1740, mem. 3, p. 93: „La lysimachie m'a fourni un assés grand nombre de fauses chenilles à 22 jambes, qui dans certains positions paroissent d'un gris-bleuâtre, et qui apris savoir umé sont d'un-verd-jaunâtre.“ Aus diesem Berichte geht jedoch nicht hervor, ob er die Wespe erzogen hat. Höchst

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [79A_12](#)

Autor(en)/Author(s): Viehmeyer Hugo

Artikel/Article: [Neue und unvollständig bekannte Ameisen der alten Welt. 24-60](#)